

DIE JÄGER IN BERLIN

1 | Januar – Februar 2016

www.ljv-berlin.de



AUSSERORDENTLICHE MITGLIEDERVERSAMMLUNG NEUER PRÄSIDENT GEWÄHLT

> SEITE 8

Kälteeinwirkungen auf den Jagdhund

Ein vielfach unterschätztes Risiko

> Seite 5

Waffenrechtsverschärfung

Kritik bei EU-Kommission äußern

> Seite 16

EINLADUNG

**Gemäß Artikel 9 der Satzung des Landesjagdverbandes Berlin e.V.
lade ich hiermit alle Mitglieder ein zur**

JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG

**AM DIENSTAG, DEM 03. MAI 2016, UM 19.00 UHR
EINLASS AB 18.30 UHR**

im Logenhaus Berlin
Emser Straße 12/13, 10719 Berlin (Wilmersdorf)

Tagesordnung:

1. Begrüßung und Totenehrung
2. Jahresbericht des Vorstandes für das abgelaufene Geschäftsjahr
3. Ehrung verdienter Mitglieder
4. Rechnungsbericht des Schatzmeisters
5. Bericht der Kassenprüfer
6. Entlastung des Vorstandes und des Schatzmeisters
7. Beschluss über den Haushaltsplan 2015
8. Wahl der Kassenprüfer
9. Anträge und Beratung
10. Verschiedenes

Entsprechend Artikel 9 Absatz g ist jedes Mitglied stimmberechtigt, das erschienen ist und einen gültigen Mitgliedsausweis vorlegen kann. Vereinigungen haben beratende Stimme.

Anträge zur Tagesordnung müssen gemäß Artikel 9 Absatz c der Satzung bis zum 05. April 2016 schriftlich in der Geschäftsstelle des LJV Berlin e.V., Sundgauer Str. 41, 14169 Berlin, eingegangen sein.

Waidmannsheil

Landesjagdverband Berlin e.V.
Detlef Zacharias
Präsident

Fahrverbindungen:

U-Bahn: Linie 1 * Linie 7 U-Bhf Hohenzollernplatz, U-Bhf Fehrbelliner Platz

Bus: Linie 101 * 104 * 115 * 204

EDITORIAL

LIEBE JÄGERINNEN, LIEBE JÄGER,

da meinen wir doch, alle Problemgruppierungen zu kennen, die uns durch Änderungsversuche der Jagdgesetzgebung einschließlich der Waffengesetze teilweise sehr heftig attackieren und die Jagdausübung einschränken wollen. Die Angriffe durch Umgestaltung der Landesjagdgesetze, Veränderung der Jagdzeitenverordnungen sowie unverschämte Forderungen nach Waffenkontrollgebühren für die Aufbewahrungsprüfung, abstruse Forderungen nach zentraler Lagerung von Waffen und Munition oder die Einführung einer Waffengebühr in einigen Ländern haben wir leidvoll verfolgt. Dagegen wurden dann u. a. Protestaktionen durch Aufmärsche mehrerer tausend Jäger mit orangenen Westen, z.B. in Nordrhein-Westfalen und Hessen, organisiert.

Wir konnten feststellen, dass derartige Aktionen durch die Demonstration der Geschlossenheit der Jägerschaft Aufmerksamkeit bei Medien und damit den Politikern erzeugen. Leider war in den genannten Ländern als Reaktion nicht die vollständige Übernahme der Forderungen der Jagdverbände auf Änderung von Passagen in den Ländergesetzentwürfen der beteiligten Landesjagdverbände zu verzeichnen. Aber dennoch konnte zumindest vermerkt werden, dass noch einmal Gespräche mit den LJV-Vertretern stattfanden oder teilweise einige Anpassungen vorgenommen wurden.

„Steter Tropfen höhlt den Stein“ – also dürfen wir nicht locker lassen!

Es ist durchaus auch die Auffassung nachvollziehbar, dass die unerwarteten Aufmärsche auch Eindruck in Niedersachsen gemacht haben und dort eine anfangs geplante Änderung des Landesjagdgesetzes wieder in der Schublade

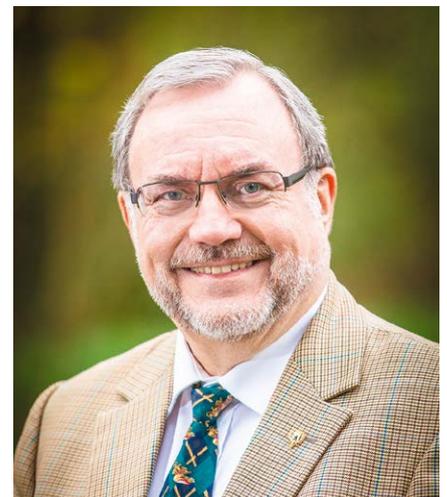
verschwand. Grundsätzlich wird unser nötiger Protest jedoch nur Wirkung zeigen, wenn wir Jägerinnen und Jäger geschlossen und mit Nachdruck agieren.

Ja und nun – jetzt kommt es noch dicker. Nun treten auch noch Jagdgegner über die Brüsseler EU-Kommission in Erscheinung. Auf perfide Art und Weise werden die schrecklichen Terroranschläge in Paris dazu benutzt, das Waffenrecht in völlig überzogener und wirkungsloser Form zu verschärfen sowie in der Konsequenz eine Ausübung der Jagd zu erschweren bzw. nachhaltig einzuschränken.

Was hat die organisierte, internationalisierte Kriminalität mit uns registrierten Waffenbesitzern zu tun, zumal nachgewiesener Weise kriminell benutzte Waffen zu 100% aus völlig anderen Quellen stammen?

Über das Ergebnis der Nachwahlen zum Vorstand unseres Verbandes unterrichteten wir Sie bereits vor kurzem bewusst auch mit einem persönlichen Anschreiben. Im Zusammenhang mit den Veränderungen auf mehreren Positionen im Vorstand haben wir die Absicht, durch ein neues agiles Team den aktuellen Anforderungen an unseren Landesjagdverband und den bereits geschilderten grundsätzlichen Problemen gerecht zu werden.

Die uns selbst gesteckten Ziele wollen wir möglichst zeitnah umsetzen. Dazu gehört die Einführung eines Newsletters für die Mitglieder und weiterer Aktivitäten zur Verbesserung im Kommunikationsbereich, Erweiterung der Internetpräsenz und vor allem die Gewinnung neuer Mitglieder, um eine breitere Basis bei der politischen Vertretung der Ber-



liner Jägerschaft zu erreichen. Die neuen Mitglieder sollen – wie speziell auch die Jungjäger – bei der Integration in den Verband stärker gefördert werden. Für die Jungjäger wollen wir zusätzlich durch eine eigene LJV-Jungjäger-AG auch die enge Zusammenarbeit mit dem Vorstand anbieten. Wir werden, um die unbedingt nötige Bündelung aller Kräfte in Berlin zu erreichen, die Zusammenarbeit speziell mit den Jagdvereinen zur gegenseitigen Stärkung vertiefen.

Diese Aktivitäten sollten beste Voraussetzungen sein, um dem geschilderten und gewachsenen Druck auf uns Jäger standhalten zu können und zu erreichen, dass wir geeinigt und damit gemeinsam stark sind.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen und Ihren Familien – auch im Namen des gesamten Vorstandes – ein gesundes, erfolgreiches, friedvolles und gutes Jahr 2016.

Weidmannsheil
| Ihr Detlef Zacharias
Präsident

INHALT

- 2 Einladung zur Jahreshauptversammlung am 03. Mai 2016
- 3 Editorial
- 4 Inhalt | Workshops 2016
LJV | DJV
- 5 Kälteeinwirkungen auf den Jagdhund
- 8 Bericht über die außerordentliche Mitgliederversammlung vom 10.11.2015
- 9 Leserbriefe
- 10 Bericht über die Hubertusmesse des LJV 2015
- 11 Hubertusgottesdienst in der Dorfkirche Berlin-Lübars
- 13 Aus dem Unfallgeschehen
 - ▶ 26. Jagdrechtstag
- 14 Günter Neubauer-Gedächtnisschießen 2015
- 15 Weihnachtsschießen 2015 – ein voller Erfolg
- 16 Waffenrechtsverschärfung verhindert Terror nicht
- 17 Verwilderte Katzen nehmen zu
 - ▶ Abstimmung zum Finale von „Gemeinsam Jagd erleben“
- 18 Verstorben
 - ▶ Der Schatzmeister informiert
- 19 Schießtermine 2016 LJV
 - ▶ DJV-Shop-Nachrichten
- 20 Geburtstage, Terminkalender
 - ▶ Jagdbasar
- 21 Jagd- und Schonzeiten in Berlin und Brandenburg
- 22 Mondkalender
 - ▶ Impressum
- 23 Wo treffen sich Berliner Jäger

Foto Titelseite: v.l.: Holger Wolinski, Jürgen Rosinsky, Detlef Zacharias, Steffen Guber, Bettina Hellmann, Thomas Apel, Detlev Pankonin, Sven Pampel, Robert Hahn

© D. Pankonin

ÖFFNUNGSZEITEN HAUS DER JAGD

Montags und Donnerstags
von 09.00 – 15.00 Uhr

Dienstags und Mittwochs
von 09.00 – 19.30 Uhr

WORKSHOPS 2016

05. THEMA:

Aufsicht auf Schießstätten

Diesen Workshop benötigen Sie, um die Erteilung der Erlaubnis, gem. § 27 WaffG i.V.m AWaffV auf Schießstätten Aufsicht zu führen, erhalten zu können. Ohne diese Bescheinigung können besonders Jungjäger nicht ohne Aufsicht den Schießstand besuchen.

05. Workshop THEMA:

Schießstandaufsicht

Der nächste Workshop ist in Planung und findet im Haus der Jagd (theoretischer Teil) und auf dem DEVA-Schießstand (praktischer Teil) statt. Die Bescheinigung erhalten Sie direkt nach dem Workshop. Kosten für die Teilnahme und die Bescheinigung € 20,- für Mitglieder des LJV-Berlin (Voraussetzung wegen Registrierung beim LJV Berlin). Die Kosten sind im Voraus zu entrichten, am besten per Überweisung an den Landesjagdverband Berlin e.V. Wenn Sie Interesse haben, melden Sie sich bitte in der Geschäftsstelle an oder schreiben einfach eine Mail an ljv-berlin@t-online.de

15. THEMA: Motorsägenkurs

Für viele Revierarbeiten ist man auf die Motorsäge angewiesen. Hochsitz freischneiden, Bäumchen fällen, Hecke stützen und auch für den Hochsitzbau muss Holz herbeigesägt werden. Der korrekte und vor allen dingen sichere Umgang mit der Motorsäge ist dabei das A & O. Neben Schutzkleidung gehört auch das theoretische und praktische Wissen für den sicheren Umgang mit dem gefahrenträchtigen Gerät dazu.

Bei dem eintägigen Kurs werden diese Inhalte vermittelt:

- Anforderungen der Unfallverhütung, Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz
- Die Motorsäge und deren Sicherheitseinrichtungen
- Wartung und Pflege der Arbeitswerkzeuge
- Kettenschärfen
- Sägetechnik an liegendem, nicht unter Spannung stehendem Holz
- Weitere Lehrgangsschwerpunkte können je nach Kenntnisstand der Teilnehmer variieren

15. L + M Workshop THEMA:

Motorsägenkurs

Die Termine für den Workshop sind wie folgt festgelegt:

L) 22./23.01.2016 und M) 26./27.02.2016

Mindestteilnehmerzahl auf Anfrage

Jeweils 1. Tag ab 17:00 Uhr im Haus der Jagd (theoretischer Teil) und 2. Tag ab 08:00 Uhr im Forst Michendorf (weitere Info am 1. Tag).

Dozent: LJV-Mitglied Clemens Strahl

Anmeldung: verbindlich schriftlich (s. u.) oder über LJV-Geschäftsstelle per Telefon oder per E-Mail

Preis: € 119,- inkl. MwSt.

für LJV-Mitglieder € 109,- inkl. MwSt.

Was ist mitzubringen?

Enganliegende Arbeitsjacke, Schnittschutzhose / Schnittschutzbeinlinge, Helm mit Drahtgittervisier, Gehörschutz, Schnittschutzschuhe und Arbeitshandschuhe. Helm und Schnittschutzbeinlinge können ggf. ausgeliehen oder auch käuflich erworben.

Weitere Angaben siehe auch:

www.forstwirtschaft-strahl.de

WORKSHOP-ANMELDUNG Hiermit melde ich mich verbindlich an:

THEMA

Vorname, Name

LJV-Mitglied

Mittagessen

E-Mail

Telefon / Mobiltelefon

Bitte bis zum Anmeldeschluss an den LJV schicken, per Post, per Fax oder per E-Mail.

Fax: 030/8114022 E-Mail: ljv-berlin@t-online.de

Der Landesjagdverband bietet verschiedene jagdpraktische Workshops für seine Mitglieder an. Die Teilnahme von Nicht-Mitgliedern ist nur in Ausnahmefällen möglich. Wenn Sie eine gute Idee haben für ein Thema, lassen Sie es uns wissen, am besten per E-Mail an:

ljv-berlin@t-online.de oder rufen Sie an: 030/8116565.

KÄLTEEINWIRKUNGEN AUF DEN JAGDHUND EIN VIELFACH UNTERSCHÄTZTES RISIKO

So gut wie wir uns um unseren vierbeinigen Jagdgesellen kümmern, so wird er sich bester Gesundheit über viele Jahre erfreuen. Grundsätzlich ist dabei anzumerken, dass sich der wichtige Jagdhelfer in unserer Obhut befindet und damit in einem Abhängigkeitsverhältnis zu uns steht. Das heißt wir als Jäger/innen und Hundehalter/innen sind dafür verantwortlich, dass es unseren Jagdhunden an nichts mangelt, vor allem bei widrigen Witterungsbedingungen.

Es beginnt schon bei der Auswahl des Hundes. Haarlänge und Dichte sind von Rasse zu Rasse unterschiedlich. Die Bildung von Unterfell zum Schutz des Körpers gegen Auskühlung ist nicht bei jeder Rasse gleich ausgeprägt. Solange sich der Hund in Bewegung befindet ist dies sicher ein eher untergeordnetes Problem, da die arbeitende Muskulatur für ausreichend Körperwärme sorgt.

Ist dies jedoch nicht mehr gegeben, da der Hund beispielsweise nach der Drückjagd durch Verbringen ins Auto zum Stillhalten gezwungen ist, sind einige Vorsichtsmaßnahmen zu treffen.

Nässe und Kälte dazu kalter Wind ist die allergefährlichste Kombination, die am raschesten zum Aus- oder sogar Unterkühlen des Körpers des Jagdhundes führt.

Ein Jagdhund kommt einem Leistungssportler oder Rennpferd gleich, daher ist es unabdingbar wichtig, diesen nach der Belastung auch wie einen solchen/s zu behandeln. Das heißt ihn direkt nach der Arbeit trocken zu reiben, sowie warm und trocken einzupacken. Auch wenn manche es albern finden, es ist sicher nicht zum Schaden des Tieres, wenn es sich um einen Hund mit weniger schützendem Fell handelt, diesen sogar mit einem Hundemantel zu versehen. Es gibt sinnvolle atmungsaktive Modelle, die dem Hund guten Schutz bieten. Auch wenn es zu Verletzungen gekommen ist, z.B. der Hund von einem aggressiven

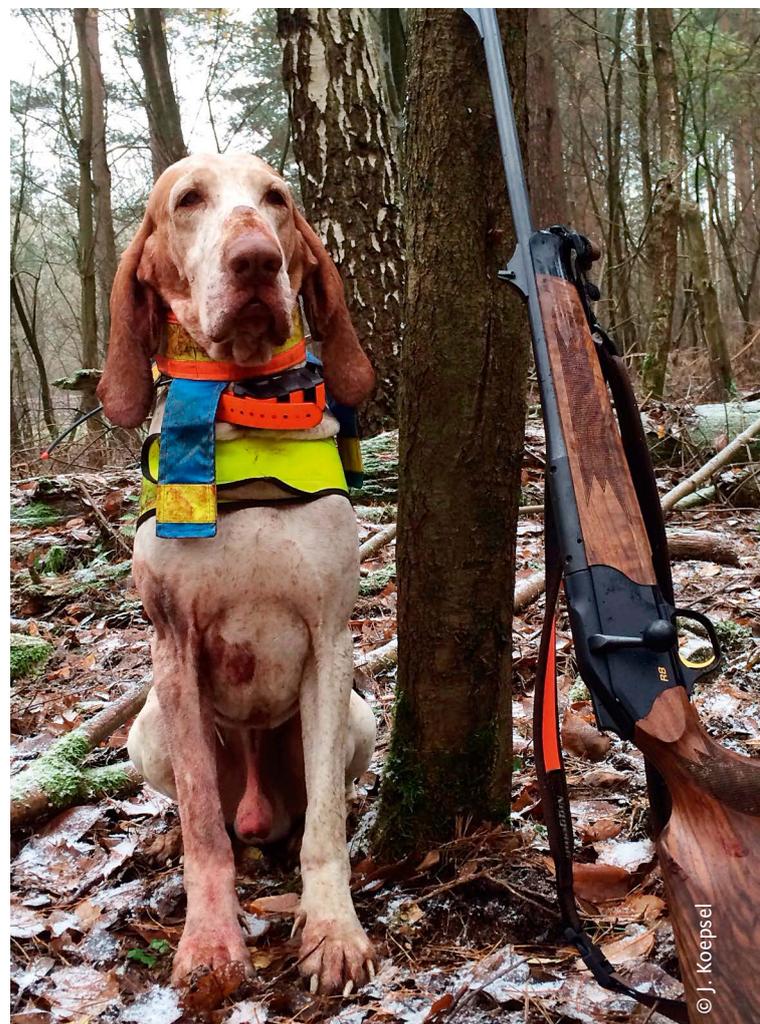
Stück Wild geschlagen wurde, ist eine solche Maßnahme Sinn bringend, da es häufig auch gegen ein drohendes Kreislaufversagen auf dem Weg zum Tierarzt helfen kann.

Beim Abliegen am Hochsitz ist ein Eindecken sicher nur für Hunde, die in der Wohnung gehalten werden, wichtig. Jagdhunde, die im Zwinger gehalten werden, sind gut an die Außentemperaturen adaptiert. Es genügt, sie von unten mit einer Decke vor der Bodenkälte und -nässe zu schützen.

Grundsätzlich ist ein Auskühlen durch die Kälte des Bodens zu vermeiden. Dies gilt besonders für Hunde, die bei jeder Jahreszeit im Außenbereich gehalten werden. Im Zwinger kann dieser Schutz durch verschiedene Einrichtungen erreicht werden. Leicht erhöhte, windgeschützte Liegeplätze, die aus Holzbohlen gefertigt und gegen Nässe geschützt sind, erweisen sich dabei stets wärmer als Fliesen oder Steine. Auch gibt es spezielle dicke Kunststoffmatten, die keine Feuchtigkeit aufnehmen und sich daher gut als Untergrund eignen. Sie bieten zusätzlich einen angenehmen Liegekomfort. Stroh oder Späne in der Hütte regelmäßig ausgetauscht, genügen allerdings auch und bieten eine zusätzliche Möglichkeit für den Jagdhund, sich ein kuscheliges Schlafnest nach eigenem

Gutdünken einzurichten. Gegen den einblasenden Wind können vor der Hundehüttentür einer oder mehrere Streifen einer dicken Gummiplane Schutz bieten.

Generell ist ein Hund, der in der Wohnung gehalten wird, anfälliger für witterungsbedingte Einflüsse. Dies macht ihn nicht unbrauchbarer, es ist eben nur zu beachten. So wie es auch bei einem Menschen aus Mitteleuropa wäre, der in Lappland zu Jagd ginge, und sich vor der ungewohnten eisigen Witterung sicher mehr schützen muss als die einheimischen Samen. Kommt es bei einem nicht an die Kälte angepassten Hund zu einer Verletzung, ist ein Verklamen sehr





© J. Koepsel

viel schneller gegeben und wahrscheinlicher.

Doch habe ich auch schon sehr gut abgehärtete Hunde stocksteif im Schilf im Wasser bei doppeltem Bolleis ausharren sehen, die keinen einzigen Schritt mehr gehen wollten, da die Kälte in Zusammenhang mit Nässe und Erschöpfung und sicher auch die schmerzenden Pfoten, die sie sich am splitternden Eis wie an Glas aufgeschnitten haben, dazu führte, dass man sie nur noch rettend abtragen und in die Wärme schaffen konnte.

Verharschter Schnee, also Schnee, der angeschmolzen wieder gefroren ist und nun oben eine mehr oder weniger dünne Eisdecke hat, bietet ebenfalls ein solches Risiko. Die Rüden schneiden sich unter Umständen zusätzlich ihre besten Teile auf. Es kann sogar dazu führen, dass bei zu viel Schnee und anschließender länger einwirkender Kälte es zur Vereisung kommen kann, womit es zum Harnverhalten führen kann. Der Harnabsatz ist dem Rüden also nicht mehr möglich.

Bei ungewohnten oder starken Witterungseinflüssen (Nässe, Kälte, Wind) mit zusätzlichen eventuellen Widrigkeiten (Überbelastung, Erschöpfung, Verletzungen) kann es also zur Erkrankung unseres vierbeinigen Jagdhelfers kommen.

Normale Erkältungskrankheiten wie Husten, Schnupfen, Heiserkeit sind beim Hund genauso möglich wie beim Menschen. Sie können sich leicht unbehandelt zu einer komplizierten oder chronischen Bronchitis entwickeln, wie auch zu einer lebensbedrohenden Lungenentzündung.

Ebenso Blasenentzündungen, Magen- und Darmkatarrhe und all dieses auch in beliebiger Kombination ist einzig und allein durch Kälteeinwirkung auf den Körper des Hundes auslösbar. Dafür braucht es keinen extra speziellen Krankheitserreger.

Therapierbar sind diese in den Anfängen auch ähnlich wie beim Menschen durch Wärme, Ruhe, Fürsorge und gutes Futter. Schleimlösende Substanzen bei Nasen-/Rachenraumentzündungen und Magen- und Darmberuhigende Mittel bei Diarrhöe, Blasen- und Nierentee bei vermehrtem Harndrang oder etwas Kamille zum Inhalieren oder zum Trinken anstelle von Wasser...

Verstärken sich die Symptome oder lassen nicht nach kurzer Zeit nach, ist der Hund matt oder apathisch, fiebert er oder macht er allgemein einen besorgniserregenden Eindruck, so ist stets der Tierarzt lieber einmal zu früh auf-

zusuchen als zu spät. Wenn es erst zu chronischen oder lebensbedrohlichen Prozessen kommt, sind diese meist sehr schwer zu beherrschen oder wieder in den Griff zu kriegen. Es droht ein dauerhafter Erkrankungszustand, der unseren Hochleistungssportler in seiner Einsatzfähigkeit deutlich mindert.

Symptome bei Erkältungskrankheiten des Jagdhundes:

Niesen

Wie bei Menschen ist Niesen ein erstes Zeichen für eine Irritation der Nasenschleimhäute. Wenn der Hund gelegentlich und vereinzelt am Tag niest, ist das völlig normal. Auffällig heftiges, anfallartiges oder von Nasenlaufen begleitetes Niesen sollte dagegen als Zeichen für eine ernsthaftere Erkrankung angesehen werden. Ein plötzlicher heftiger Niesanfall, der begleitet wird von wackelnden Kopfbewegungen sowie Berühren der Nase mit der Pfote können auf einen Fremdkörper in der Nase hinweisen. Langanhaltendes Niesen kann dazu führen, dass die Nasenschleimhäute anschwellen und dadurch die Atmung behindern, was wiederum zu hörbaren Atemgeräuschen führen kann.

Laufende Nase

Schleimige oder wässrige Absonderungen aus der Nase eines Hundes deuten darauf hin, dass eine Irritation der Nasenschleimhaut vorliegt. Hält das Nasenlaufen über mehrere Stunden an, sollten Besitzer das Symptom ernst nehmen. Unterschiedliche Ursachen des Nasenlaufens haben teilweise besondere Eigenschaften:

- Klare, wässrige Absonderungen sind typisch bei allergischen Ursachen oder bei einer Infektion durch Viren.
- Dickflüssige, teilweise gelbe oder grünliche Schleimabsonderungen aus der Nase weisen auf Bakterien- oder Pilzinfektionen der oberen Atemwege hin.

Würgen und Husten

Übermäßige Ansammlungen von Schleim in der Nasenhöhle können bei verschnupften Hunden sowohl aus der Nase hinaus als auch zurück in den Rachenbereich des Tieres fließen. Dieses sogenannte postnasale Tropfen kann einen Würge- oder Hustenreiz auslösen.

Augenreiben

Typische Symptome für das Vorliegen einer Bindehautentzündung sind wässriger Nasenausfluss zusammen mit Augenreiben.

Nasenbluten

Intensive oder chronische Infektionen können die Schleimhäute der Nasenhöhlen über die Zeit wund machen und die Blutgefäße verletzen. Dies kann zu Blutbeimengungen im abgesonderten Nasensekret oder Nasenbluten führen. Häufig wird das Nasenbluten durch begleitende Niesanfalle weiter verstärkt.

Mundatmung

Hunde atmen normalerweise ausschließlich durch die Nase und nur in Ausnahmefällen, wie beispielsweise bei starker körperlicher Anstrengung (Rennen oder wildes Spielen), durch den Mund. Spontane Mundatmung bei Hunden deutet darauf hin, dass beide Nasengänge verschlossen sind.

Fieber

Hunde haben eine normale Körpertemperatur zwischen 38,0 und 39,0 Grad Celsius (im Rektum gemessen). Temperaturanstiege auf über 39,7 Grad Celsius können als Fieber eingestuft werden und sollten tierärztlich untersucht werden.

Harndrang

ist das typische Symptom einer Blasenentzündung beim Hund. Die Hunde versuchen wiederholt und häufig ohne Erfolg Urin abzusetzen. Der Harnabsatz kann sehr schmerzhaft sein und auch unkontrolliert erfolgen: Pfützen in der Wohnung sind ein häufiges Anzeichen. In manchen Fällen ist der Urin in Farbe und Geruch verändert. Auch blutiger Urin ist ein typisches Symptom für eine Blasenentzündung. Weitere Symptome wie Müdigkeit, Abgeschlagenheit und Fieber treten bei einfachen Blasenentzündungen eher selten auf.

Therapieansätze / Hausmittel / Was kann ich unterstützend zum Tierarztbesuch für meinen Hund tun:

- Viel Flüssigkeit: Sicherstellen, dass der Hund den Tag über genug Wasser zur Verfügung hat und eventuell zusätzlich das Futter mit Wasser anreichern,



um die Flüssigkeitsaufnahme noch mehr zu steigern

- Körperliche Schonung: Ein verschnupfter Hund sollte sich nicht überanstrengen – Bewegung und Belastung daher auf ein Minimum beschränken und Überanstrengung durch jagdlichen Einsatz ganz vermeiden. Statt dessen dem Hund viel Ruhe und Schlaf in stressarmen und warmen Umgebungen gönnen
- Trocken halten: Auf Gassigänge im Regen oder Baden sollte während eines Schnupfens am besten ganz verzichtet werden;
- Hohe Luftfeuchtigkeit: Mit einem Luftbefeuchter oder auch einfach durch das Ablegen von feuchten Handtücher auf der Heizung oder dem Trocknen von Wäsche in der Wohnung die Luftfeuchtigkeit in den Wohnräumen erhöhen.
- Viele Nährstoffe: Dem Hund hochwertige und proteinreiche Nahrung anbieten
- Fenchelhonig: Kann im Trinkwasser aufgelöst oder unter das Futter gemischt werden, Kamillentee zum Inhalieren oder auch zum Trinken
- Blasen- und Nierentee bei vermehrtem Harndrang zum Futter dazu oder zum Trinken geben
- Nasenpflege: Verkrustungen mit lau-

warmer Kochsalzlösung entfernen; Nase vorsichtig mit Pflegecreme (z.B. mit Sheabutter, Mandel- oder Jojobaöl, Vitamin E, dexpanthenolhaltige Salbe) oder mit Vaseline einreiben

Schützen wir unseren Jagdhund nicht vor den Unbilden der Natur, vor allem in der Jagdsaison sprich der Herbst- und Winterzeit, so werden ein frühzeitiger Alterungsprozess, diverse chronische Erkrankungen sowie Arthrosen und ein Leistungsabfall die Folge sein.

Wer gleich hilft, hilft doppelt. Sie sollten es uns immer wert sein.

| Jeanette Koepsel, Tierärztin
www.arzt-fuer-tiere.de

BERICHT ÜBER DIE AUSSERORDENTLICHE MITGLIEDERVERSAMMLUNG vom 10. November 2015

Die außerordentliche Mitgliederversammlung fand, wie in den letzten 2 Jahren die Jahreshauptversammlungen, im Logenhaus in der Emser Str. statt. Diesmal nahmen 168 Mitglieder und 9 Gäste – u.a. DJV-Präsident Hartwig Fischer und die Vertreterin der Jagdpresse, Frau Anne-Ursula Ochel, teil.

Im Mittelpunkt stand die Wahl einer neuen Präsidentin bzw. eines neuen Präsidenten für unseren Verband und evtl. Nachwahlen zur Besetzung ggf. freigeordneter Vorstandsämter.

Herr RA Jens Ole Sendke, der als Wahlleiter fungierte, bat beide Kandidaten, Frau Nathalie Bunke, die bisher als Beisitzerin im Vorstand tätig war und Herrn Detlef Zacharias, bisheriger Vizepräsident des LJV, um ihre Vorstellung und die Erläuterung ihrer Profile. Beide Kandidaten hatten im Vorfeld ihre Wahlziele schriftlich im Saal verteilt, so dass die anwesenden Mitglieder auch auf diese Art informiert waren.

Im Anschluss an beide vorgetragenen Statements gab Herr Sendke den anwesenden Mitgliedern die Möglichkeit, Fragen an die Kandidaten hinsichtlich ihres persönlichen Profils und ihrer Vorstel-

lungen über die Zukunft des LJV Berlin zu stellen. Davon wurde reger Gebrauch gemacht und gegen 21.15 Uhr beendete der Wahlleiter die Aussprache.

Anschließend wurde eine Wahlkommission gebildet, die aus den Mitgliedern Carola Tischer, Dagmar Konopath, Silvia Wolinski und Dieter Buchholz bestand. Herr Thomas Hochstein wurde von Herrn Sendke auf Nachfrage an die Mitgliederversammlung hinsichtlich der Verstärkung der Kommission ebenfalls noch Mitglied der Kommission. Die Wahl erfolgte geheim und der Wahlleiter gab bekannt, welcher der ausgegebenen Wahlzettel zu benutzen sei.

Danach ergriff Hartwig Fischer, Präsident des Deutschen Jagdverbandes, das Mikrofon. In seiner empathischen Rede betonte er, wie wichtig die Einigkeit der Jägerschaft für die Verbandsarbeit sei. Er erinnerte u. a. an die Probleme in den Ländern wegen der Änderungen der Jagdgesetzgebung und die Gefahren für die Jäger, wenn den politischen Gegnern kein ausreichendes Paroli geboten wird.

Nach doppelter Auszählung gab der Wahlleiter das Ergebnis bekannt:

Herr Detlef Zacharias vereinigte 94 Stimmen auf sich, Frau Nathalie Bunke 68 Stimmen. Damit stand als neuer Präsident des Landesjagdverband Berlin e.V. Herr Detlef Zacharias fest, der die Wahl auch annahm.

Nach der folgenden Wahl des Vizepräsidenten, hier wurde Herr Robert Hahn gewählt, erklärten die Beisitzerinnen Nathalie Bunke, Anke Christoph und Heike Uck-Koglin ihren Rücktritt aus dem Vorstand. Daraufhin wurde Holger Wolinski zum stv. Geschäftsführer sowie als neue Beisitzer/in Thomas Apel, Bettina Hellmann und Steffen Guber gewählt.

Da Sie, liebe Mitglieder, inzwischen unseren Info-Brief in Händen halten mit den weiteren Hinweisen, möchte ich mit einem Wunsch meinerseits den kurzen Bericht abschließen.

Ich wünsche mir, dass alle Mitglieder, egal, ob im Vorstand tätig oder als „einfaches“ Mitglied diesen, unseren Verband in engem, kameradschaftlichen Miteinander gestalten und somit dem Erhalt des deutschen Jagdwesens mehr als einen Dienst erweisen.

| Birgit Vogel
Verbandsassistentin



MEINE MEINUNG**Bezug nehmend auf die Kampfabstimmung am 10.11.2015**

Die Jägerschaft polarisiert gerade in unserer Großstadt die Gesellschaft und wir als Jäger müssen uns damit abfinden, dass wir nicht jedermanns Liebling sind. Deshalb sollten wir zusammenhalten. Es ist meines Erachtens notwendig, sich überlegt den neuen Medien, wie Smartphone App, Newsletter, Facebook usw. zu öffnen, um zu verdeutlichen, dass wir zeitgemäß nach dem heutigen Wissensstand und im Rahmen der bestehenden Gesetze jagen und vernetzt sind.

Trotzdem sollten wir unseren Traditionen und Wurzeln verhaftet bleiben. An die neuen Jäger im Landesjagdverband gerichtet, heißt das aber auch, dass es nicht reicht, Präsidialämter mit Hilfe von Allianzen anzustreben, um sein „Ding“ zu machen, sondern es gilt, Brücken zu bilden – generationsübergreifend.

Visionen sind gut, brauchen wir auch immer wieder, schon um zu erkennen, wo denn der eigene Standpunkt gerade ist. Leider zeigen sich im Detail und in der konkreten Sacharbeit dann auch wieder schnell die Grenzen. Es ist nicht damit getan, dass wir auf Facebook einen Account haben.

Vielmehr ist es wichtig, auf allen politischen Ebenen Einfluss in unserem Sinne zu nehmen, im Gespräch z. B. auf der Straße zwischen zwei Hundeführern oder beim Essen mit Freunden.

Konkret für unsere Jungjäger würde ich mir bei jeder neuen Hauptversammlung wünschen, dass eine Liste herumgeht, in der abgefragt wird, wer ein Revier hat und bereit ist, einen Jungjäger einmal auf die Jagd mitzunehmen, die Zuweisung sollte der Landesjagdverband übernehmen.

Aber:

An einige ältere Jagdscheininhaber gerichtet: es geht nicht, gestandene Jungjäger als Lehrbuben zu behandeln und sie – überspitzt gesagt – ein Jahr lang die Waffe anschauen zu lassen, bis der erste Schuss getätigt werden darf.

An einige Jungjäger gerichtet: mit Überheblichkeit und Arroganz das Rad neu erfinden zu wollen, kommt auch nicht gut an.

Also wie kann es gehen? Vielleicht einmal über sich selbst lachen und sich nicht ganz so wichtig zu nehmen, dann ist auch Raum für Gemeinschaft, Verein und den Verband – generationsübergreifend.

| Norbert Lemke

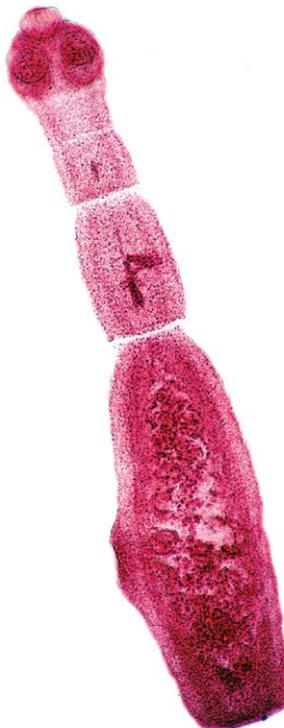
Zur Person: Selbstständig und seit 1996 Mitglied im LJV

UNVERANTWORTLICH!**zu dem Artikel von N. Bunke, Heft 6/2015, S. 14:**

„Anm. von N. Bunke: Arbeit am Fuchs ohne Mundschutz? Ja, denn die Wahrscheinlichkeit sich mit Eiern des Fuchsbandwurmes zu infizieren, ist verschwindend gering. Man fällt, rein statistisch gesehen, eher beim Fensterputzen von der Leiter.“

Der Zusatz unter dem Artikel ist einfach fahrlässig und zeugt von wenig Verantwortungsgefühl den betreuten Kindern und auch den LJV-Jagdschülern gegenüber. Und leider auch von wenig Wissen, wie die Infektionen erfolgen und welche gravierenden Folgen eine Fuchsbandwurm-Infektion mit sich bringt.

Experten sprechen von „sehr gefährlich“. In 90 Prozent der Fälle führt eine Infektion innerhalb von rund zehn Jahren zum Tod. Nicht umsonst ist die Infektion mit Fuchsbandwurm als Berufskrankheit bei Landwirten anerkannt. Die Gefährlichkeit zu negieren im Umgang mit Füchsen und Fuchskontakt durch Mensch und Hund ist nicht zu verantworten.



© Alan R Walker Wikimedia

Weitere wissenschaftliche Daten und aktuelle Zahlen finden sich u.a. auf der Homepage des Robert-Koch-Instituts www.rki.de. Auch auf den Seiten der Universität Würzburg, unter: http://www.echinococcus.uni-wuerzburg.de/echinococcus/fragen_antworten/ finden sich kluge Anmerkungen von Forschern, die sich ernsthaft wissenschaftlich mit dem Thema auseinandersetzen.

| Ursula-Anne Ochel

BERICHT ÜBER DIE HUBERTUSMESSE DES LJV 2015

Unsere diesjährige Hubertusmesse fand in stimmungsvoller Atmosphäre am 03.11.2015 um 18.00 Uhr in der katholischen Kirche St. Karl Borromäus in Berlin-Wilmersdorf statt, deren Pfarrer, Pater Berndt, uns noch äußerst kurzfristig aus einer Verlegenheit half und seine Kirche zur Verfügung stellte. An dieser Stelle sei ihm und seinen Mitarbeitern nochmals herzlich gedankt.

Unsere Bläser empfingen die ca. 150 Gäste und stimmten uns alle auf den Gottesdienst ein. Nachdem Vizepräsident Detlef Zacharias seine Grußworte gesprochen hatte, nahmen Diakon Lehmann und Franziskanerpater Maximilian das Zepter in die Hand.

In seiner Predigt beleuchtete Diakon Lehmann die Hubertuslegende, die unterschiedlich überliefert wurde. Zum einen den Menschen Hubertus, der als „selbstbezogener und gottvergessener Hubertus“ beschrieben wird, der eitel und voller Hochmut seiner Beute nachstellt. Zum anderen als einen Menschen, der Frau und Kind verloren hatte, den Verzweiflung und Gram aus der Lebensbahn geworfen hätte. Also kein Übermensch, der sich selbst am Schopf aus dem Lebenssumpf zieht, sondern den die Begegnung mit Gott wieder zu „Gottes Gesandten gemacht hat“.

Martin Luther, dessen 500-jähriges Reformationsjubiläum 2017 gefeiert wird, ist einmal gefragt worden, ob die Jagd etwas Gutes oder Schlechtes sei. Er soll geantwortet haben: „Jagd ist so gut oder so schlecht, wie der Jäger gut oder schlecht ist“.

Diakon Lehmann verweist in seiner Predigt auf die „Rote Liste“ der bedrohten Arten, die von Tag zu Tag länger wird, wichtige Lebensräume werden jeden Tag kleiner und wir leben, als könnten wir morgen eine neue Welt kaufen. Er mahnt die Verantwortung nicht nur der Jäger an, sondern die eines jeden Menschen gegenüber der Schöpfung.

Nach dem Gedenken an unsere im letzten Jahr verstorbenen Mitglieder, segnete Pater Maximilian unser Hubertusbrot, welches am Ausgang durch unsere Jungjäger den Besuchern gereicht wurde.

Ein besonderes Dankeschön an unsere Bläser, die helfenden „Schüler“ unseres Vorbereitungskurses, Frau Gruber, Frau Glase und allen, die still, ohne viel Aufhebens, mitgeholfen haben.

Beim anschließenden gemütlichen Beisammensein ließen wir den Tag ausklingen und ich denke, dass so manchem Teilnehmer die Worte des Diakons aufgerüttelt haben.

Beiden Geistlichen haben wir unseren Dank für ihre Flexibilität und Menschlichkeit gern ausgesprochen.

Ich bin sicher, unserem Dr. Grasser hätte alles gefallen.

| Birgit Vogel

Nachricht per E-Mail vom 03.11.2015 an LJV: Sehr geehrte Damen und Herren, als Mitglied der Kath. St. Karl Borromäus Kirchengemeinde, durfte ich heute an Ihrer Hubertusmesse teilnehmen. Tief beeindruckt und bewegt, will Ich Ihnen auf diesem Wege meinen Dank zum Ausdruck bringen. Ein Stück „Heimat in der Fremde“ wurde mir geschenkt. Herzlichen Dank.

*Mit freundlichem Gruß
Roswitha Fochmann*

von links: Pater Maximilian,
Diakon Lehmann, LJV-Bläsergruppe



HUBERTUSGOTTESDIENST AM 04.11.2015 IN DER DORFKIRCHE BERLIN-LÜBARS

Wieder einmal haben die Jagdhörner vor der Dorfkirche in Lübars zum Hubertusgottesdienst gerufen. Mit den alten, überlieferten Signalen für das erlegte Wild, sagen die Jäger ihrem Schöpfer Dank. Kein selbsternannter Tier- oder Naturschützer hat uns gestört, ein Dialog zwischen den Gruppen ist ausgeblieben. Die Kirche war zu dem eindrucksvollen Erntedankfest der Jäger festlich geschmückt. Es war ein Abend vom Zusammentreffen der Tradition und der Moderne. Tra-

ditionell ist die Jagdmusik mit ihren Naturhörnern, modern war die Predigt – eine Spurensuche – von Frau Pfarrerin Sauerbrey.

Die nachfolgenden Laienansprachen von Herrn Joachim Essow und Frau Dr. Nicola Consmüller sind in etwas verkürzter Fassung wiedergegeben.

| Jürgen Sonnenberg

„Die Jäger feiern ihr ‚Erntedank‘ zum 26. Mal in der Lübarser Dorfkirche und laden dazu wirklich alle ein, die die Schöpfung achten und dem Schöpfer Danke sagen wollen.“ Zitat von Frau Pfarrerin Sauerbrey.

Die Jagdhornbläsergruppe Rehberge hatte das Thema „Einladung der Veganer“ diskutiert und es abschließend abgelehnt. Wer Jäger als Mörder bezeichnet der hat sich nicht ausreichend informiert. Der macht Angst, dass er sich auch in der Kirche nicht zu benehmen weiß, deshalb blieb eine Einladung aus.

Wir stimmen aber mit Frau Sauerbrey überein, dass die Kirche und hier besonders die Lübarser Dorfkirche als Nabelschnur zwischen dem Moloch Stadt auf der einen Seite und der Naturlandschaft auf der anderen Seite, ein Ort der Begegnung von Menschen ist.

Das sind die Damen und Herren der Kirchengemeinde. Das sind Jägerinnen und Jäger. Das sind Freunde der Jagdmusik und Freunde der Natur. Das sind auch Menschen, die heute hier erstmalig an diesem Hubertusgottesdienst, hier in Lübars, teilnehmen.

Als Jäger, Bläser und Hubertusredner rufe ich ihnen freudig zu: Horrido und Weidmannsheil

Hubertus, dem ehemaligen Pfalzgrafen am Hofe Theoderich des III., haben wir den Hubertustag zu verdanken. Die Sage berichtet, dass dem Hubertus, auf einer Jagd, ein prächtiger Hirsch mit einem Kruzifix zwischen den Geweihstangen erschienen ist. Hubertus wurde dann im Mittelalter der Schutzpatron sehr vieler Berufsgruppen und auch der Jäger.

In sehr vielen Orten unserer Bundesrepublik feiern die Jäger, zusammen mit

interessierten Menschen, im November den Hubertustag, den Tag für Jagd und Natur. Eine Gelegenheit, nicht nur für Jäger, Danke zu sagen für das in unserer vielfältigen Natur erlebte. Gerade dieses Jahr hat uns mit seinen Jahreszeiten mehr als verwöhnt. Jetzt fehlt nur noch ein entsprechender Winter. Jeder von uns dankt das auf seine ihm eigene Art.

Vor einigen Jahren hatten wir im sächsischen Vogtland für den Sommerurlaub ein Haus gemietet. Von der Terrasse konnten wir meinen Hund beobachten und hatten einen wunderbaren Blick in die uns umgebende Natur. Jemand kam auf die Idee: „lass uns doch mal die Grüntöne zählen“. Ich erinnere mich, wir kamen auf über 30 unterschiedliche Grüntöne. Wenn es um Farben ging, pflegte mein Vater zu sagen: „mir ist jede Farbe Recht, Hauptsache es ist grün.“

Ich habe also nicht nur die jagdliche Passion geerbt sondern auch die Leidenschaft für das Grün in unserer Natur. Mit dieser Farbe wird ja Leben und Wachstum assoziiert. Insbesondere im Frühling kündigt „das Grün“ den Beginn des neuen Wachstums an. Grün ist sichtbar die Farbe der Frische und der Natürlichkeit und im übertragenen Sinn auch der Hoffnung und der Zuversicht.

Somit ist es nicht verwunderlich, dass sich die Jäger in grün kleiden. Sogar im Winter, um Weihnachten herum, holt man sich Tannengrün ins Haus und dekoriert damit Stuben und Fenster.

Am 03. Oktober war das 25. jährige Jubiläum der Wiedervereinigung. Jeder von uns hat seine Erlebnisse und seine Gedanken zu diesem historischen Ereignis und der Zeit danach, natürlich auch ich. Zurückblickend auf diese, lange Zeit, kann ich sagen: „Jäger, Hundeführer und

Jagdhornbläser haben einen wesentlichen Beitrag zur positiven Zusammenführung vieler Menschen in diesem Land geleistet!“

Auch in diesem Jahr habe ich sie wieder an meinen Gedanken und meinen persönlichen Gefühlen zum vielfältigen Thema der Jagd und Natur teilhaben lassen.

Zum Abschluss darf ich ihnen zureufen: bleiben sie gesund, bleiben sie den Jägern und der Jagdmusik treu, erfreuen sie sich an unserer Natur und lassen sie uns am 02. November 2016 wieder hier in der Dorfkirche Lübars zu einem nächsten, dem 27. Hubertusgottesdienst, zusammen kommen.

Horrido und Weidmannsheil

| Joachim Essow

Liebe Gemeinde, liebe Pfarrerin Sauerbrey, liebe Jägerinnen und Jäger,

wir sind heute zum 26. Mal in dieser schönen Kirche versammelt, um das Fest des heiligen Hubertus gemeinsam zu begehen. Wie jedes Jahr ist es ein Fest zu Ehren des Wildes und der Schöpfung.

Wer im letzten Jahr zu unserem Jubiläumsgottesdienst anwesend war, mag sich an die Demonstration der Jagdgegner vor dieser Kirche erinnern. Mit Megaphonen skandierten sie ihre Parolen. Glücklicherweise blieb es bei Worten. Ein ganz besonderer Dank gilt an dieser Stelle Frau Sauerbrey und der Kirchengemeinde Lübars, die sich dem Druck der Jagdgegner nicht gebeugt haben und uns weiterhin ihre Kirche für das Hubertusfest zur Verfügung stellen!

In Deutschland gibt es laut aktueller Statistik des Deutschen Jagdverbandes



© J. Sonnenberg

rund 370.000 Jagdscheininhaber. Alleamt Menschen, die sich dazu entschieden haben, zumindest einen kleinen Teil des Fleisches, das sie essen möchten, selbst zu töten und zu verarbeiten. Jäger sind mit ihrer Einstellung aber in der Minderzahl. Allein der Anteil der Veganer, also derjenigen, die nicht nur auf Fleisch, sondern auf jegliche tierische Produkte in Lebensmitteln und Konsumgütern verzichten, wird vom Vegetarier Bund Deutschland auf bis zu 900.000 Anhänger geschätzt.

Hier prallen scheinbar diametral entgegengesetzte Ansichten aufeinander. Unvereinbar. Unversöhnlich. Menschen, die vermeintlich aus purer Lust Tiere töten, stehen Menschen, die die Schöpfung bewahren wollen, gegenüber. Am Thema Jagd entlädt sich eine so große Wut, dass ihre Gegner Hassparolen schreien und sogar vor der Schändung einer Kirche nicht zurückschrecken. Diese Menschen beanspruchen gleichzeitig für sich, den Kampf der „Guten“ gegen die „Bösen“ auszufechten.

Der Jäger heutzutage läuft Gefahr, sich in der Gesellschaft zum Tiermörder abstempeln lassen zu müssen. Dass so etwas möglich ist, beweist, wie wenig die Gesellschaft um den Beitrag der Jägerschaft zum Allgemeinwohl weiß. Ich möchte nur einige Beispiele nennen:

Gerade in der dunklen Jahreszeit häufen sich wieder auf den Landstraßen die Wildunfälle. Häufig sind es Jäger, die bei einem Unfall gerufen werden, um Unfallwild zu beseitigen oder verletztes Wild zu erlösen.

Jäger sind speziell geschulte Personen, die Mithilfe bei der Erkennung, Eindämmung und Vermeidung von Wildseuchen leisten. Viele dieser Krankheiten stellen auch eine potenzielle Gefahr für die Gesundheit von Menschen und Nutzvieh dar.

Jäger leisten aktiven Naturschutz. Sie übernehmen das Anlegen und Pflegen von Biotopen und fördern so den Artenhalt. Aus diesem Grund sind die Landesjagdverbände anerkannte Naturschutzverbände.

Die großen wirtschaftlichen Nutznießer unserer Landschaft sind die Land- und Forstwirtschaft. Jäger beteiligen sich aktiv an der Vermeidung von Wildschäden, sei es durch tätigen Einsatz oder finanziellen Ausgleich.

Jäger kennen die Zusammenhänge in der Natur. Sie wollen ihr Wissen weitergeben und setzen sich daher in der Öffentlichkeitsarbeit für mehr Umweltbildung und gegen Naturentfremdung ein.

All diese Dienste erbringt die Mehrzahl der Jäger in ihrer Freizeit: ehrenamtlich und unentgeltlich.

Gemessen an der Fülle der eben genannten Aufgaben nimmt der Akt des Tötens, oder anders formuliert, die nachhaltige Erzeugung natürlicher, heimischer Lebensmittel, einen vergleichsweise geringen Stellenwert ein.

Dieser – wenn auch kurze und bestimmt nicht vollständige – Überblick über die Dienstleistungen der Jägerschaft gegenüber unserer Gesellschaft sollte jeder pauschalen Diffamierung die Grundlage entziehen. Wem allerdings diese Argumente in einer Diskussion nicht zugänglich sind, möchte seinen Standpunkt möglicherweise gar nicht überdenken.

| Dr. Nicola Consmüller

Mit aktuellen jagdrechtlichen Themen befasste sich in seiner Tagung vom 02.11. bis 06.11.2015, die in diesem Jahr in Warnemünde stattfand. Im Mittelpunkt der Diskussionen standen erneut rechtliche Fragen in Bezug auf die Neugestaltung des Jagdrechts in einigen Bundesländern.

Zum Abschluss formulierten die Teilnehmer des Jagdrechtstages 2015 eine Empfehlung, die sich unter anderem an die zuständigen Gesetzgeber richtet.

Hierdurch erhofft sich der Deutsche Jagdrechtstag e.V. Impulse für die aus Sicht der Rechtsanwender notwendigen Regelungen zu geben.



AUS DEM UNFALLGESCHEHEN: Bei der Jagd kommt es oft zu gefährlichen Situationen. Drei der nachfolgenden Unfälle passierten auf dem Hochsitz.

1 Beim Bau einer neuen Ansitzeinrichtung stellten der Jagdpächter V. und ein Helfer den Unterbau mit dem Podest auf und bestiegen dieses, um die Wandteile und das Dach der Kanzel zu montieren. Zuerst stieg der Jagdpächter auf das Podest und sein Helfer reichte die Wandteile nach oben. Im Anschluss bestieg der Helfer über die bereits angebrachte Aufstiegsleiter ebenfalls das Podest. Nach Montage der Kanzel wollten beide absteigen und betraten zusammen das Kanzelpodest, um sich beim Absteigen gegenseitig Hilfestellung zu leisten. Durch die einseitige Gewichtsverlagerung und die noch nicht komplett erstellte Abstützung des Ansitzes geriet dieser in Schiefelage und stürzte um. Bei dem Sturz aus circa drei Metern Höhe zog sich der Helfer eine komplexe Sprunggelenksfraktur am linken Bein sowie etliche Prellungen zu.

Unfallursache:

Das Podest wurde in der fehlerhaften Annahme, dass die Konstruktion auch ohne die fehlende Schrägabstützung schon standsicher sei, betreten.

2 Am Unfalltag betrat Jäger B. einen circa sechs Meter hohen Hochsitz mit geschlossener Kanzel. Als er den Hochsitz kurz verlassen wollte, brach er beim Heraustreten aus der Kanzel durch den etwa fünf Zentimeter dicken Holzfußboden. Er stürzte ab und zog sich tödliche Verletzungen zu.

Unfallursache:

Der Hochsitz besaß eine stabile Unterkonstruktion aus Stahlstützen und die Holzbohlen waren in eine ebenfalls aus Stahl gefertigte Rahmenkonstruktion eingelegt. Wo Holz auf Metall aufliegt, kann sich leicht Fäulnis bilden, da sich dort Feuchtigkeit sammelt und über längere Zeit hält. Da die Bohlen bei einer reinen Sichtprüfung nicht zwingend als morsch erkannt werden können, muss hier sorgfältiger geprüft werden. Zur Überprüfung hätte ein Werkzeug (zum Beispiel Spitzhammer) genutzt werden müssen. Diese Überprüfung ist mindestens einmal jährlich und vor jeder Nutzung der Ansitzeinrichtung durchzuführen.

3 Bei einer Drückjagd wurde ein Maisfeld von den teilnehmenden Jägern umstellt. Die Jäger hatten die Anweisung vom Jagdleiter, sich mit dem Rücken zum Feld aufzustellen und nur nach außen auf das von den Hunden heraus getriebene Wild zu schießen. Während des Treibens wechselte zwischen dem Schützen und dem Nachbarschützen ein Fuchs aus dem Feld. Der benachbarte Schütze nahm diesen kurz nach dem Verlassen des Feldes ins Visier und beschoss ihn mit Schrot. Hierbei prallte eine Kugel der Schrotgarbe vermutlich an einem Stein ab und traf den nebenstehenden Schützen an der linken Hand. Er zog sich einen Splitter- und Schaftbruch des Mittelfingers zu.

Unfallursache:

Der Fuchs wurde unmittelbar nach Verlassen des Feldes beschossen, somit war der Abgangswinkel des Schusses (circa zwanzig Grad) zum Feldrand beziehungsweise zum Verletzten zu gering. Die Anweisungen des Jagdleiters wurden nicht beachtet.

4 Bei der Demontage eines älteren Hochsitzes schraubte der Jagdpächter L. die Befestigung der Aufstiegsleiter ab. Auf der gegenüberliegenden Seite waren zwei Helfer von einer Standleiter aus mit dem Abbau der Kanzel beschäftigt. Da drei der vier Eckpfeiler des Hochsitzes morsch waren, kippte der Hochsitz und fiel auf den Jagdpächter. Er zog sich schwere Verletzungen der Wirbelsäule und etliche Rippenfrakturen zu.

Unfallursache:

Vor der Demontage hätte die Standsicherheit des Hochsitzes geprüft und ein geeignetes Arbeitsverfahren für dessen Abbau gewählt werden müssen. Grundsätzlich dürfen Arbeiten in der Höhe nur von einem sicheren Standplatz aus ausgeführt werden (zum Beispiel Hubarbeitsbühne oder Arbeitsplattform am Frontlader).

Aus: LSV kompakt der Sozialversicherung für Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau

26. JAGDRECHTSTAG

Empfehlungen des Deutschen Jagdrechtstages 2015

I. Novellierung des Bundesjagdgesetzes

Der Bundesgesetzgeber wird aufgefordert, Regelungen

- zur Verwendung bleireduzierter Munition bei der Jagdausübung,
 - zum Einsatz von Schalldämpfern,
 - über einen Schießübungsnachweis und
 - betreffend die Mindestanforderungen der Jägerprüfung einschließlich der Qualifikation zur Fangjagd
- zu verabschieden, um einer weiteren praxisfremden Zersplitterung des Jagd-

rechts entgegenzuwirken.

Damit kann auch ein Streit über die Länderkompetenzen in Fragen des Jagd- und Waffenrechts vermieden werden.

Der Deutsche Jagdrechtstag sieht die Notwendigkeit, Kernbereiche des Jagdrecht so zu regeln, dass sie einheitlich für das gesamte Bundesgebiet gelten, sofern dem keine zwingenden landesspezifischen Belange entgegenstehen.

II. Europäische Regelungen zur Jagd

Der Deutsche Jagdrechtstag fordert, bei der Umsetzung der EU-Verordnung

1143/2014 zu invasiven gebietsfremden Arten die Trennung der Rechtskreise Jagdrecht und Naturschutzrecht beizubehalten.

Der LJV Berlin war wie üblich bei der Tagung durch unser entsandtes Mitglied Dr. Henning Wetzel vertreten.

| Redaktion

GÜNTER NEUBAUER-GEDÄCHTNISSCHIESSEN 2015 Gute Stimmung mit anschließendem Schüsseltreiben!

Am 14. November 2015 fand das Günter Neubauer-Gedächtnisschießen 2015 unter der Schirmherrschaft der Firma Triebel Berlin statt. Die Beteiligung war mit 25 Jägerinnen und Jägern gut. Ein paar Jungjäger hätten jedoch das Teilnehmerfeld gut ergänzt und bei der Glücksscheibe hat jeder die gleiche Chance.

Alle haben die Bedingungen für den Schießnachweis erfüllt. Es wurden 16 neue Nachweise ausgestellt. Die Disziplinen waren wie immer anspruchsvoll und auf die herbstliche Drückjagdsituation abgestimmt und wurden selbstverständlich mit Großkaliber absolviert. Es wurde der Überläufer (50 m Scheibe) auf 100 m sitzend aufgelegt und auf 100 m, die in Berlin seltene Gams, stehend angestrichen beschossen. Der laufende Keiler lief diesmal von rechts nach links. „Eine gute Übung für die nächste Drückjagd“ sagte ein Jäger „nur der Überläufer war verdammt klein!“ Die Ergebnisse können sich sehen lassen 75 % der Teilnehmerinnen und Teilnehmer haben mehr als 65 % der Ringe erzielt.

Die Siegerehrung wurde im DEVA Treff von unserm neuen Präsidenten Detlef Zacharias, der die Begrüßung und eine Ansprache hielt und Herrn Fürstenberg durchgeführt.

Es standen 10 Preise, vom Ansitzkissen bis zur Jagdsignalweste, zur Verfügung.

1. Platz Stefan Liske, er erhält wiederum den Wanderpokal für ein Jahr,
2. Platz Harm Petersen,



Berndt Fürstenberg, Stefan Liske, Harm Petersen, Detlef Zacharias

3. Platz Berndt Fürstenberg,
4. Platz Lutz Voigt,
5. Platz Dirk Schneider,
6. Platz Wolfgang Kuckeland,
7. Platz Klaus Schwärmer,
8. Platz Christoph Ritscher,
9. Platz Malte Schmidt,
10. Platz Joachim Ball.

Das Glücksschießen gewann Harm Petersen, einen Einkaufsgutschein der Firma Triebel im Wert von € 50,-.

An dieser Stelle noch einmal ein herzliches Dankeschön der Firma Triebel für die

Preise und der Familie Neubauer für die Spende zum Schüsseltreiben. Ein besonderer Dank gilt auch unseren Helfern: Gabi Rosinsky, Dieter Buchholz, Stefan Liske, Harm Petersen, Christoph und Marianne Fürstenberg, ohne die ein solches Schießen nicht zu veranstalten wäre.

Zum Schüsseltreiben konnte sich jeder mit einer sehr schmackhaften Gulaschsuppe für das Weihnachtsschießen stärken und die harmonische Veranstaltung ausklingen lassen.

| Berndt Fürstenberg



WEIHNACHTSSCHIESSEN 2015

Ein voller Erfolg

Am 5. Dezember 2015 fand das traditionelle Weihnachtsschießen des LJV auf der DEVA-Anlage in Wannsee statt. 20 Jägerinnen und Jäger beteiligten sich an dem Wettkampf. Das Schießen begann pünktlich um 9 Uhr. Die Schirmherrschaft wurde von der Firma Triebel übernommen, wofür wir uns recht herzlich bedanken.

Es wurde der Überläufer sitzend aufgelegt, der Bock stehend angestrichen und der laufende Keiler beschossen. Bei den Jägern, die an den letzten Übungsschießen teilgenommen haben, war wieder ein deutlicher Trainingserfolg zu sehen. Einige Teilnehmer ließen sich den Schießnachweis bescheinigen.

Diesmal wurde zur Siegerehrung und zum zünftigen Imbiss ins Haus der Jagd eingeladen. Eigentlich sollten uns diesmal die LJV-Bläser mit der Begrüßung und einigen Jagdsignalen zur Siegerehrung erfreuen, aber leider kam es nicht dazu. Bevor Präsident Zacharias die einleitende Rede zur Eröffnung hielt, griffen daher spontan die Waidkameraden Michael Pralat und Jürgen Rosinsky zu ihren Hörnern und die Signale „Sammeln der Jäger“ und „Aufbruch zur Jagd“ wurden zur Freude der Anwesenden geblasen.

Gabriele Rosinsky und Präsident Zacharias führten dann die Siegerehrung durch und die 10 besten Schützen konnten sich selbst einen Preis aus dem reichhaltigen Angebot auswählen.

Im Folgenden die Platzierungen:

1. Volker Wilkening mit 139 Ringen,
2. Stefan Liske mit 138 Ringen
3. Harm Petersen mit 134 Ringen,
4. Wolfgang Kuckland mit 128 Ringen,
5. Dirk Schneider mit 119 Ringen

Nach dem „Stechen mit einer Münze“, da zwei Schützen gleiche Ringzahl erzielt hatten, gewann Volker Wilkening das Schießen auf die Glücksscheibe. Er konnte damit den vom Landesjagdverband Berlin gespendeten Gutschein im Werte von € 50,- zum Einkauf bei der Firma Triebel glücklich in Empfang nehmen.

Die weiteren Preise waren von der Firma Triebel und vom Landesjagdverband Berlin gesponsert.

Es war eine sehr harmonische und gemütliche Veranstaltung und daher wurde angeregt, auch in Zukunft die Siegerehrungen und das anschließende Beisammensein wie z.B. nach dem Günter Neubauer Gedächtnisschießen und des Weihnachtsschießens grundsätzlich im Haus der Jagd durchzuführen. Wir konnten hierfür große Zustimmung erfahren und werden das bei künftigen Planungen beachten.

Die Veranstaltung wurde mit einem dreifach kräftigen Horrido-Joho auf das deutsche Weidwerk und das jagdliche Schießen, eingeleitet von Präsident Zacharias, nach nochmaligem Blasen der „anwesenden Hörner“ beendet.

Ein besonderer Dank für die tatkräftige Unterstützung bei der Schießleitung, Aufsicht und der Buchführung geht an Gabriele Rosinsky, Uwe Rosenow, Dieter Buchholz, Harm Petersen und Stefan Liske. Weiterhin geht ein ganz besonderer Dank an die sehr fleißigen Helferinnen Ingrid Buchholz, Gabriele Rosinsky und Iris Zacharias für die Vorbereitungen und die gute Bewirtung im Haus der Jagd sowie an Birgit Vogel, die am Vortag den Lehrgangsraum in einen Festraum verwandelte.

| Jürgen Rosinsky
LJV-Schießobmann



WAFFENRECHTSVERSCHÄRFUNG VERHINDERT TERROR NICHT DJV fordert Jäger auf, Kritik bei der EU-Kommission zu äußern

Die Europäische Kommission bittet um Rückmeldung zu den Änderungsvorschlägen der Feuerwaffenrichtlinie. Diese sollen eine Antwort auf die furchtbaren Terroranschläge in Paris sein.

Der Deutsche Jagdverband (DJV) bedauert die Tragödie in Frankreich und drückt den Angehörigen der Opfer sein tiefes Mitgefühl aus. Der Verband betont aber auch, dass die geplante Verschärfung des Waffenrechtes nicht geeignet ist, weiteren Terror zu verhindern, sondern lediglich Einschränkungen für Legalwaffenbesitzer bedeutet.

Aus diesem Grund fordert der DJV alle Jägerinnen und Jäger auf, ihre Rückmeldung direkt an die Kommission zu geben: bit.ly/1kTV7aO „Es ist wichtig, dass wir Jäger aufzeigen, wo die Vorschläge zu weit gehen und es ist wichtig, dass wir dies unverzüglich tun“, sagt Helmut Dammann-Tamke, DJV-Präsidiumsmitglied und zuständig für Waffenrecht. „Es verhindert weder Terrorismus noch organisierte Kriminalität, wenn zukünftig regelmäßig die Gesundheit von Sportschützen und Jägern überprüft wird.“

Der DJV weist darauf hin, dass auf der Internetseite der Kommission formulierte Standardantworten nicht gewertet werden. Deshalb sollte jeder seine Kritik in eigene Worte fassen.

Der DJV hat bereits kürzlich den Bundesinnenminister angeschrieben und eine Stellungnahme zu den geplanten Verschärfungen der Feuerwaffenrichtlinie abgegeben. Darüber hinaus hat sich der DJV gemeinsam mit dem europäischen Dachverband der Jäger (FACE) sowie mit dem Forum Waffenrecht zu den geplanten Änderungen kritisch geäußert.

Was soll geändert werden?	Warum lehnen wir das ab?
1. Regelmäßige medizinische Tests von Legalwaffenbesitzern	<ul style="list-style-type: none"> • vor dem Hintergrund der terroristischen Bedrohungslage haben • medizinische Checks von Legalwaffenbesitzern nichts mit der Sache zu tun • Legalwaffenbesitzer sind rechtstreue, mündige Bürger, die verantwortungsvoll mit dem Privileg des Waffenbesitzes umgehen • Statistiken belegen, dass Straftaten zum allergrößten Teil mit illegal besessenen Waffen verübt werden (mehr als 95%)
2. Verbot bestimmter halbautomatischer Waffen (Kategorie B7)	<ul style="list-style-type: none"> • Jäger nutzen halbautomatische Waffen mit Magazinbeschränkung (2+1) legal im Rahmen der Jagdausübung • das Verbot dieser legalen Waffen ändert nichts an der Vielzahl von illegalen halbautomatischen und automatischen Waffen, die in Europa in den Händen von Kriminellen am Markt sind (http://bit.ly/Terrorwaffen)
3. Verbot des Online-Handels von Waffen und Waffenteilen	<ul style="list-style-type: none"> • Jäger nutzen das Internet, um im Rahmen der gesetzlichen Möglichkeiten, Waffen zu kaufen und zu verkaufen • dies geschieht ausschließlich an erwerbsberechtigte Personen, die sich entsprechend ausweisen müssen • der legale Handel von Waffen und Waffenteilen im Internet hat nichts mit dem illegalen Handel zu tun • organisierte Kriminelle kaufen nicht im legalen gewerblichen Online-Handel ein • es gibt einen großen Online-Schwarzmarkt (Darknet), der nicht von Google auffindbar ist und nicht systematisch überwacht werden kann
4. Zeitliche Beschränkung der waffenrechtlichen Erlaubnis	<ul style="list-style-type: none"> • Wer in Deutschland die Jägerprüfung absolviert hat und zur Jagd gehen möchte, hat das Bedürfnis, eine Waffe zu besitzen • das Bedürfnis wird mit dem Lösen des Jagdscheines bestätigt und erneuert • mit Prüfung des Bedürfnisses (mindestens im 3-Jahres-Rhythmus) geht in Deutschland die behördliche Zuverlässigkeitsprüfung einher • keine weitere Bedürfnisprüfung nötig, die über das gesetzliche Maß hinausgeht

Weiterführender Link:

Stellungnahme Forum Waffenrecht: <http://bit.ly/EU-Feuerwaffenrichtlinie>



BMEL-TIERSCHUTZBERICHT 2015: VERWILDERTE KATZEN NEHMEN ZU DJV fordert Paderborner Modell für ganz Deutschland

Das Bundeslandwirtschaftsministerium hat den Tierschutzbericht 2015 vorgelegt. Darin wird unter anderem auf die Problematik verwilderter Katzen eingegangen: In Deutschland nehme die Zahl herrenloser, verwilderter Hauskatzen zu – mehr als zwei Millionen gebe es derzeit. Eine Verordnungsermächtigung im Tierschutzgesetz erlaubt es Landesregierungen künftig, eine Kastrations- und Registrationspflicht für Haus- und Hofkatzen vorzuschreiben. Damit sollen Hauskatzen besser vor erheblichen Schmerzen, Leiden oder Schäden geschützt werden. Der Deutsche Jagdverband (DJV) begrüßt diesen Schritt und sieht sich in seiner Forderung nach der bundesweiten Einführung des Paderborner Modells (Kastrations- und Registrationspflicht) bestätigt. „Tierschutz ist für uns Jäger unteilbar. Vom Paderborner Modell profitieren auch wildlebende Arten wie Bodenbrüter, Kleinsäuger oder Reptilien“, sagte DJV-Präsidiumsmitglied und Veterinär Dr. Wolfgang Bethe.

Der Tierschutzbericht 2015 empfiehlt weiterhin, verwilderte Katzen einzufan-

gen, zu kastrieren und wieder auszusetzen. Das erneute Aussetzen von Hauskatzen sieht der Jagdverband außerhalb von Siedlungen besonders kritisch. Hochrechnungen auf Basis zahlreicher Studien belegen, dass verwilderte Katzen und Hauskatzen in Deutschland mindestens 100 Millionen Vögel pro Jahr und 300 Millionen kleine Säugetiere erbeuten. „Nicht umsonst listet die Weltnaturschutzunion (IUCN) die Katze auf Platz 38 der 100 gefährlichsten invasiven Arten“, so Dr. Bethe. Bereits im Jahr 2002 veröffentlichte das Umweltbundesamt eine Bewertung von eingeschleppten Arten. Ein Fazit: „Die freilaufende Hauskatze ist die absolute Bedrohung der Singvögel im siedlungsnahen Bereich“ (Seite 110).

Der DJV ruft die Jäger in Deutschland auf, fernab von Siedlungen jede Hauskatzen lebend zu fangen und im nächsten Ordnungsamt abzugeben. „So schaffen wir ein Problembewusstsein, das dringend notwendig ist, um dem Tierschutz bei Hauskatzen und Wildtieren endlich Rechnung zu tragen“, so Dr. Bethe. Für diese

Herkulesaufgabe müsse die finanzielle Ausstattung von Tierheimen erheblich verbessert werden, hier sei die Politik in der Pflicht. Das Verwaltungsgericht Lüneburg hatte bereits 2013 geurteilt, dass bei aufgefundenen Hunden und Katzen grundsätzlich davon auszugehen ist, dass es sich um Fundtiere handelt. Das Verwaltungsgericht Münster entschied in einem Musterprozess im Oktober 2015, dass ein Fundbüro im Kreis Coesfeld eine Katze vom Jäger annehmen und vorläufig als Fundsache in Verwahrung nehmen muss.

Hintergrund und Quellen

Seit Jahren belegen internationale Studien den Einfluss von Katzen auf die angestammte Tierwelt. In den USA beispielsweise erbeuten Hauskatzen bis zu vier Milliarden Vögel jährlich. Nach Angaben der britischen Mammal Society sind es in Großbritannien etwa 275 Millionen Wildtiere, davon 55 Millionen Vögel. In Österreich haben Forscher der Wiener Universität für Biodiversitätsforschung im vergangenen Jahr den Einfluss von Hauskatzen auf die heimische Fauna nachgewiesen.

ABSTIMMUNG ZUM FINALE VON „GEMEINSAM JAGD ERLEBEN“ Jetzt für die tollsten Geschichten abstimmen!

Bis gestern konnten Jäger und Nichtjäger ihre Geschichten zur Aktion „Gemeinsam Jagd erleben“ einsenden. In den sechs Monaten der Aktion haben uns knapp 60 Jägerlebnisse erreicht. Bis 4. Januar 2016 kann jeder auf <http://jaeben.jagderleben.de/abstimmen> für sein Lieblingserlebnis abstimmen.

Bei der gemeinsamen Aktion vom Deutschen Jagdverband und den dlV-Jagdmedien (PIRSCH, Niedersächsischer Jäger, unsere Jagd und jagderleben.de) waren alle Jägerinnen und Jäger aufgerufen, Nichtjäger mit in die Reviere zu nehmen, um ihnen das Waidwerk näher zu bringen. So wurden Nachbarn zu Treibern, Freunde zu Jagdhelfern und Eltern nahmen ihre Kinder mit auf den Hochsitz. Einige hat das Jagdfieber so sehr gepackt, dass sie sich direkt für den nächsten Jagdscheinkurs anmeldeten. Anderen konnten Vorurteile genommen werden, die sie gegenüber der grünen Zunft hatten.

Neben vielen kreativen und sehr persön-

lichen Geschichten von Jägern und Jagdgästen, ist es einigen Jagdvereinigungen sogar gelungen, in die lokalen, regionalen und sogar überregionalen Medien zu kommen, wie etwa den jungen Jägern in Niedersachsen, die NDR-Redakteur Sven Tietzer auf den Schießstand eingeladen haben. Oder der Geschäftsführer des Landesjagdverbandes Sachsen-Anhalt Wilko Florstedt, der erst kürzlich mit dem MDR unterwegs war. In der Urlaubsregion „Holsteinische Schweiz“ hat die lokale Tourismusinformation aus der Aktion „Gemeinsam Jagd erleben“ sogar das Ferienerlebnis „Hochsitz statt Tiefschlaf“ gemacht und fleißig Touristen an örtliche Jäger vermittelt. Wir ziehen nach dem halben Jahr eine durchweg positive Bilanz. Wer sich auf der Facebook-Seite der Aktion umsieht, merkt schnell: Die Jagd hat unheimlich viele sympathische Gesichter.

Die Geschichten können in voller Länge auf <http://jaeben.jagderleben.de/impressionen> nachgelesen werden. Die Abstim-

mung läuft noch bis zum 4. Januar 2016. Auf die Gewinner warten tolle Preise. Die Verleihung findet auf der kommenden „Jagd & Hund“ (9. Bis 14. Februar 2016) in Dortmund statt.



Wir gedenken unserer
verstorbenen Waidgenossen.
Wir werden sie nicht vergessen!

VERSTORBEN

Gerd Rolf Henning *1933

Hella Anthes *1935

Der Vorstand LJV Berlin e.V.



stiftung
naturschutz
berlin

Der Naturschutz braucht
Ihre Hilfe!

Unser Spendenkonto:

GLS Gemeinschaftsbank eG
IBAN: DE7143060967000777000
BIC: GENODEM1GLS

Stiftung Naturschutz Berlin

Potsdamer Straße 68
10785 Berlin

Tel. (030) 26 39 40

Fax (030) 261 52 77

mail@stiftung-naturschutz.de

www.stiftung-naturschutz.de

DER SCHATZMEISTER INFORMIERT

Liebe Mitglieder,
wie in jedem Jahr unsere Bitte: Über-
weisen Sie uns Ihren Beitrag rechtzeitig,
sofern Sie nicht am Lastschriftverfahren
teilnehmen!

Zum 1. Januar 2016 ist der Jahresbeitrag
für 2016 fällig, der €85,- beträgt. Sie er-
halten aus Kostengründen keine separate
Rechnung, der Beitrag ist ggf. eigenständig
auf das Konto des Landesjagdverbandes
zu überweisen. Hierbei geben Sie bitte
immer Ihre Mitgliedsnummer sowie Ihren
Vor- und Zunamen an.

Noch besser ist es, wenn Sie uns – falls
noch nicht geschehen – ein SEPA-Last-
schriftmandat erteilen. Sie nehmen dann
am bekannten Lastschrifteinzugsverfah-
ren teil. Das erspart auch Ihnen Aufwand
und ist die einfachste und sicherste Art,
den Beitrag zu bezahlen und erspart Ih-
nen sowie Ihrem Verband immens hohe
Kosten.

Drucken Sie sich ein Blanko-Exemplar
aus über Internet www.ljv-berlin.de »
Über uns » LJV stellt sich vor oder rufen
Sie in der Geschäftsstelle an.

| Ihr Detlev Pankonin
Schatzmeister

Der kompetente
und leistungsstarke
Lieferant der Ausbildungs-
Waffen des LJV Berlin



Triebel GmbH

Schönwalder Str. 12
13585 Berlin

Tel. 030/35 59 59-0

Fax 030/33 66 23 1

info@triebel.de

Waffen
Werkstatt
Wiederladen

www.triebel.de 10.000 Artikel online

Bankverbindung des LJV

IBAN:

DE 84 100 708 480 067 248 500

SCHIESSTERMINE 2016

06.02.	Wannsee	9.00 – 12.00	Büchse 100m Bahn, Schießnachweis			3 Bahnen		LJV Berlin
12.03.		9.00 – 12.00	Büchse 100m Bahn, Schießnachweis			3 Bahnen		
30.04.		9.00 – 12.00	Büchse 100m Bahn, Schießnachweis	13.00 – 15.00	Kurzwaffe Stand J	3 Bahnen	max. 2 Bahnen	
25.06.	Wittstock *	13.00 – 16.00	Landesmeisterschaften	13.00 – 16.00	Skeet, Trap, Büchse 100m, lfd. Keiler, Kurzwaffe			
16.07.	Bad Belzig **	9.00 – 13.00	Trap / Jagdparcour					
27.08.	Wannsee	13.00 – 16.00	LJV-Berlin Drückjagd Spezial Stand B 50 m		laufender Keiler, Stand A			
22.10.		9.00 – 12.00	Büchse 100m Bahn	13.00 – 15.00	Kurzwaffe Stand J	2 Bahnen	max. 2 Bahnen	
19.11.		9.00 – 11.30	Jägergedächtnisschießen 100m Bahn	10.30 – 13.00	lfd. Keiler, Stand A	3 Bahnen		
03.12.		9.00 – 11.30	Weihnachtsschießen 100m Bahn	10.30 – 13.00	lfd. Keiler, Stand A	3 Bahnen		

Wannsee:
DEVA Schießstand Berlin/Wannsee
Stahnsdorfer Damm 12,
14109 Berlin

Hoppegarten:
Schießanlage Hoppegarten
Friedhofstraße 2
15366 Hoppegarten

Wittstock:
Schießplatz Wittstock Weg zur Schäferei 2
16909 Wittstock /Dosse

Belzig:
Borussiaweg
14806 Bad Belzig

Gäste sind jederzeit herzlich willkommen.
Der Schießnachweis nach § 19 Landesjagdgesetz kann bei jedem Schießen erworben werden.

Die Schießen am 6. Februar 2016, 12. März 2016 und 30. April 2016 sind ausschließlich für den Erwerb des Schießnachweises vorgesehen.

Benötigen Sie weitere Informationen melden sich bitte im Landesjagdverband bei Frau Vogel 030 / 811 65 65 oder Herrn Rosinsky 030 / 41703773 oder 0162 / 2100930 die die Termine und weitere Details kennen und Ihnen gern Auskunft geben.

Bei den mit * gekennzeichneten Terminen sind die veröffentlichten Ausschrei-

bungen zu beachten. Die Disziplinen, der Ablauf und die jeweiligen Zeiten lagen bei der Erstellung der Jahresübersicht noch nicht vor.

Für die Landesmeisterschaften ist eine Anmeldung bis 8 Tage vor dem Termin erforderlich.

Bei den mit ** gekennzeichneten Terminen ist eine Anmeldung erforderlich und die Teilnahme auf 12 Teilnehmer beschränkt.
Der Termin am 16.07.2016 in Bad Belzig – wird durch Herrn Fürstenberg 030 / 36711734 oder 0151 / 14225359 geleitet.

DJV-SHOP-NACHRICHTEN

Ab Beginn des neuen Jahres darf sich jedes Mitglied des Landesjagdverbands über einen dauerhaften Preisnachlass im DJV-Shop von bis zu 10 Prozent freuen. Nach einmaliger Legitimation als LJV-Mitglied gibt es Rabatt auf Bekleidung, Jagdausrüstung, Jagdoptik, Messer, DJV-Artikel und Schießscheiben.

Deutlich erweitertes Shop-Angebot

In Zusammenarbeit mit der Grube KG bietet der DJV-Shop ab Januar zudem zahlreiche neue Artikel aus den Bereichen Ausrüstung, Bekleidung, Werkzeug und Zubehör an. Selbstverständlich erhält man als LJV-Mitglied auch auf diese Artikel einen Nachlass.

Denkbar leichte Legitimation

Im DJV-Shop (www.djv-shop.de) navigiert man nach der Anmeldung zu „Mein Konto“. Unter „Kontodaten bearbeiten“ wählt man seinen Landesjagdverband aus und trägt die Mitgliedsnummer ein oder lädt eine Kopie des Mitgliedsausweises hoch. Nach kurzer Prüfung werden die Rabatte von nun an dauerhaft gewährt.

The screenshot shows the DJV-Shop website interface. At the top, there's a navigation bar with search, account, and cart options. Below is a large banner with the text: "Ab sofort im DJV-Shop! Als Mitglied des Landesjagdverbandes erhalten Sie ab sofort Rabatte auf die meisten Artikel unseres Sortiments!". Below the banner, there's a "Kategorien" menu with items like Restposten, Jagd für Jäger, Kinder & Schulen, Rund ums Wildbret, Schießscheiben, Jagdrecht, and Gutscheine. A "Monatsaktion" section highlights a Baffin-Winterstiefel APEX for 299,00 EUR. The "Unsere Bestseller" section lists items like DJV Fleece Wendemütze und F... (22,90 EUR), DJV-Fleece-Nackenerwärmer (12,90 EUR), and Hubertus Thermo-Jagd hose (69,90 EUR). At the bottom, it says "Jäger und Naturfreunde kaufen im DJV Jagd Shop!".

Zum Geburtstag wünschen wir allen
Waidgefährten Gesundheit und viel
Waidmannsheil!

Unsere besondere Gratulation gilt den
Jubilaren:

Januar		
04.	Dr. Michael Topschowsky	76
06.	Wolfgang Nemecek	73
07.	Detlef Penkall	70
08.	Jürgen Vetter	77
11.	Hella Wiltberger	74
14.	Dipl.-Ing. Ulrich Groß	81
14.	Dr. Peter J. Heidlmeyer	72
16.	Prof. Dr. Ruetzger Avendunk	80
16.	Otto Wolter	79
16.	Dipl.-Kfm. Hans-Jürgen Lindhorst	78
18.	Willi Bendzko	77
18.	Klaus Zastrow	75
20.	Christoph-Albert Weidlich	85
20.	Wilfried Grossmann	78
20.	Markus Voigt	50
21.	Helmut Qualitz	85
21.	Susanne Pape	50
23.	Dieter Weinhold	78
23.	Dr. Bernd Erle	60
24.	Jürgen Betsch	73
25.	RA Jürgen Schulz	75
25.	Detlef Schulz	73
25.	Berthold Schönhoff	65
27.	Uwe Knörck	65
29.	Rolf Jacubeit	80
29.	Knut Hildebrandt	50
30.	Michael Dullat	65
31.	Ingo Brigmann	74

Februar		
02.	Ulrich Kaukel	83
03.	Horst Bliesenick	81
05.	Prof. Dr. Hans-Joachim Hirsch	60
05.	Andreas Thorenz	55
06.	Dipl.-Kfm. Jörg Mundorf	78
06.	Dr. Klaus Heumann	77
06.	Norbert Lemke	50
13.	Sebastian Schalow	50
16.	Dr. August Hanning	70
16.	Manfred Domnick	65
17.	Gerhard Stahlbaum	86
17.	Dr. Peter Redecke	60
18.	Dr. Manfred Dembinski	79
19.	Dr. Heinz Janusch	84
19.	Wolfgang Hermann	79
22.	Christian Buchholz	79
22.	Markus Reipert	50
23.	Martin Löschau	76
27.	Christoph Wendt	80
27.	Karin Kobart	77
27.	Dr. Jürgen Frohnecke	73
28.	Jürgen Luther	73

TERMINKALENDER

Januar 2016		
13.	19.00 Uhr	Jägerschaft Spandau gegr. 1930, Treffen in „Villa Schützenhof“, Niederneuendorfer Allee 12-16, 13587 Berlin
14.	18.30 Uhr	Jagdclub Berlin-Pankow-Weißensee e.V., Örtlichkeit auf Anfrage – tel. Auskunft erteilt: 0172/265 2625
14.	20.00 Uhr	Jagdclub Diana Berlin 1896 e.V. Clubabend im Heim der K.K.S. in der Forkenbeckstr. 17 a Schießen aller Kaliber ab 18:30 Uhr nur für Mitglieder
15.-25. Internationale Grüne Woche DJV: Halle 4.2 Stand 300		
20.	18.00 Uhr	Jagdfreunde Ahrensfelde e.V., Treffen im Kiezclub Magnet Strausbergerstr. 5, 13055 Berlin (Alt Hohenschönhausen)
21.	18.00 Uhr	Jägervereinigung Berlin-Müggelsee e.V., Jägerstammtisch Jagdhütte am Forsthaus „Rotes Kreuz“, Dahlwitzer Landstr. 13, 12587 Berlin-Friedrichshagen

Februar 2016		
10.	19.00 Uhr	Jägerschaft Spandau gegr. 1930, Treffen in „Villa Schützenhof“, Niederneuendorfer Allee 12-16, 13587 Berlin
11.	18.30 Uhr	Jagdclub Berlin-Pankow-Weißensee e.V., Örtlichkeit auf Anfrage – tel. Auskunft erteilt: 0172/265 2625
11.	20.00 Uhr	Jagdclub Diana Berlin 1896 e.V. Clubabend im Heim der K.K.S. in der Forkenbeckstr. 17 a Schießen aller Kaliber ab 18:30 Uhr nur für Mitglieder
17.	18.00 Uhr	Jagdfreunde Ahrensfelde e.V., Treffen im Kiezclub Magnet Strausbergerstr. 5, 13055 Berlin (Alt Hohenschönhausen)
18.	18.00 Uhr	Jägervereinigung Berlin-Müggelsee e.V., Jägerstammtisch Jagdhütte am Forsthaus „Rotes Kreuz“, Dahlwitzer Landstr. 13, 12587 Berlin-Friedrichshagen

Vorschau 2016		
03. 05.	Jahreshauptversammlung des LJV Berlin	
09. -10.06.	Bundesjägertag in Wolfsburg	
03.07.	Hörnerklang im Jagdschloss Grunewald	

JAGDBASAR

Biete:

Aufgesetzte 22 Rehbockgehörne aus Brandenburger Revier, aus Platzmangel abzugeben, alle zusammen für €160,- oder einzeln €10,-/Stück.
Tel: 0177/826 30 13

Zu verkaufen ausschließlich an Erwerbsberechtigte:

1. Sauer 200 Repetier-Büchse, Kal.30-06 mit Zeiss 3-12x56, Leuchtabsehen, Schrankwaffe
VB € 2.200,-
2. Bock-Flinte 12/70 Preis: € 300,- incl. Munition

3. Saufeder ca. 1,90 m lang, sehr schöne Ausführung VB
Tel: 0172/389 92 68

Zu verkaufen

Schönes kleines Haus, ca. 60 qm Wohnfläche mit Einbauküche, Bad, Extra-Sauna und Schuppen auf 727 qm großem Grundstück in sehr ruhiger Lage am Waldrand in Berlin-Spandau-Eiskeller zu verkaufen.

Bei Interesse: Tel. 0173/973 88 56

INDIVIDUELL GESTALTETE VORSORGE

Natur-Bestattungen • BIO-Särge und BIO-Urnen

jederzeit 75 11 0 11 • 10 Filialen • Hausbesuche



SEIT 1851 IM FAMILIENBESITZ
HAHN BESTATTUNGEN



JAGD- UND SCHONZEITEN IN BERLIN UND BRANDENBURG**Stand: 29. 09. 2014 Angaben ohne Gewähr**

		BRANDENBURG	BERLIN
Rotwild	Kälber	vom 01.08. – 31.01.	vom 01.08. – 28.02.
	Schmalspießer	vom 01.05. – 31.01.	vom 01.06. – 28.02.
	Schmaltiere	vom 01.05. – 31.01.	vom 01.06. – 31.01.
	Hirsche und Alttiere	vom 01.08. – 31.01.	vom 01.08. – 31.01.
Damwild	Kälber	vom 01.08. – 31.01.	vom 01.09. – 28.02.
	Schmalspießer	vom 01.05. – 31.01.	vom 01.07. – 28.02.
	Schmaltiere	vom 01.05. – 31.01.	vom 01.07. – 31.01.
	Hirsche und Alttiere	vom 01.08. – 31.01.	vom 01.09. – 31.01.
Sikawild	Kälber	vom 01.09. – 28.02.	vom 01.09. – 28.02.
	Schmalspießer	vom 01.07. – 28.02.	vom 01.07. – 28.02.
	Schmaltiere	vom 01.07. – 31.01.	vom 01.07. – 31.01.
	Hirsche und Alttiere	vom 01.09. – 31.01.	vom 01.09. – 31.01.
Muffelwild	Widder & Altschaf	vom 01.08. – 31.01.	vom 01.08. – 31.01.
	Jährlingswidder & Schmalschaf	vom 01.05. – 31.01.	vom 01.08. – 31.01.
Rehwild	Kitze	vom 01.09. – 31.01.	vom 01.09. – 28.02.
	Schmalrehe	vom 01.05. – 31.01.	vom 01.05. – 31.01.
	Ricken	vom 01.09. – 31.01.	vom 01.09. – 31.01.
	Böcke	vom 01.05. – 31.12.	vom 01.05. – 15.10.
Schwarzwild	Bachen	vom 16.08. – 31.01. ganzjährig zur Vermeidung von Schäden auf gefährdeten Flächen und vorbehaltlich der Bestimmungen des § 22 Abs. 4 BJagdG)	---
	Übriges Schwarzwild	ganzjährig	---
	Überläufer, Frischlinge, Keiler und nichtführende Bachen, Übriges Schwarzwild: Brandenburg ganzjährig	---	ganzjährig
	Führende Bachen (deren Frischlinge 6 Monate alt sein sollen)	---	vom 01.10. – 31.01.
Feldhasen	vom 01.10. – 15.12. (freiwillig keine Gesellschaftsjagd, wenn FB 20 Stck./ 100 ha u. darunter; Einzelabschuss aus Forstschutzgründen – 15.01.)	ganzjährige Schonzeit	
Steinmarder	vom 01.09. – 28.02.	vom 16.10. – 28.02.	
Dachse	vom 01.08. – 31.01.	ganzjährige Schonzeit	
Nutria	keine Jagdzeit	vom 01.10. – 31.01.	
Wildkaninchen		vom 01.09. – 15.02.	
Mink, Marderhunde, Waschbären	ganzjährig (vorbehaltlich der Bestimmungen des § 22 Abs. 4 BJagdG)	vom 01.10. – 31.01.	
Füchse		vom 01.11. – 31.01.	
Altfüchse		vom 01.05. – 31.01.	
Jungfüchse		vom 01.05. – 31.01.	
Vögel	Rebhuhn	vom 01.09. – 15.12. (Bejagung freiwillig ausgesetzt)	ganzjährige Schonzeit
	Nebel- und Rabenkrähen, Elstern	vom 01.10. – 31.01.	
	Fasane	vom 01.10. – 15.01.	
	Türkentauben	vom 01.11. – 20.02.	
	Ringeltaube		vom 01.11. – 20.02.
	Höckerschwäne	vom 01.11. – 20.02.	ganzjährige Schonzeit
	Graugänse	vom 01.08. – 31.01.; in der Zeit vom 01.09. – 31.10. sowie vom 16.01. – 31.01. nur zur Schadensabwehr auf gefährdeten Ackerkulturen	
	Bläss-, Saat- und Kanadagänse	vom 16.09. – 31.01.; in der Zeit vom 16.09. – 31.10. sowie vom 16.01. – 31.01. nur zur Schadensabwehr auf gefährdeten Ackerkulturen	
	Stockenten	vom 01.09. – 15.01.	
	Tafelenten und Krickenten	vom 01.10. – 15.01.	ganzjährige Schonzeit
Waldschnepfen	vom 16.10. – 15.01.	01.11. – 15.01.	
Blässhühner	vom 11.09. – 20.02.		
Lach-, Sturm-, Silber-, Mantel- und Heringsmöwen	vom 01.10. – 10.02.	ganzjährige Schonzeit	

Gemeinschaftsjagd- haftpflichtversicherung für Mitglieder des LJV Berlin e.V.

JAGDVERSICHERUNGEN 2016

Ich nutze das Angebot des LJV Berlin und schließe folgende Jagdversicherungen über den bestehenden Rahmenvertrag ab:

JAGDHAFTPFLICHTVERSICHERUNG

1-Jahresbeitrag €28,00

3-Jahresbeitrag €80,00

Deckungssummen

für Personenschäden,

Sachschäden und

Vermögensschäden €6.000.000,-

JAGDRECHTSSCHUTZVERSICHERUNG

Jahresbeitrag €6,78

Schadenersatz/Straf-Rechtsschutz

Versicherungssumme €100.000,-

Selbstbeteiligung €150,-

UNFALLVERSICHERUNG

Ich bitte um eine individuelle Beratung und Angebot zum Thema Unfallversicherung (Gothaer Allgemeine Versicherung)

Gleichzeitig ermächtige ich den LJV Berlin, den Beitrag für die von mir gewünschten Versicherungen mit dem Mitgliedsbeitrag von meinem Konto abzubuchen (SEPA-Lastschriftmandat).

Vorname

Name

Straße, Haus-Nr.

PLZ, Ort

Mitglieds-Nr.

Datum, Unterschrift

Bei Inanspruchnahme
Ihre Kündigungsfrist beachten!



MONDKALENDER (RAUM BERLIN)

Januar	Fr. 1.1.	8:16	16:02	--	11:23	
	Sa. 2.1.	8:16	16:03	0:10	11:46	☾
	So. 3.1.	8:16	16:04	1:12	12:10	
	Mo. 4.1.	8:16	16:06	2:14	12:36	
	Di. 5.1.	8:15	16:07	3:17	13:06	
	Mi. 6.1.	8:15	16:08	4:18	13:40	
	Do. 7.1.	8:15	16:09	5:19	14:21	
	Fr. 8.1.	8:14	16:10	6:17	15:09	
	Sa. 9.1.	8:14	16:12	7:11	16:05	
	So. 10.1.	8:13	16:13	7:58	17:10	●
	Mo. 11.1.	8:13	16:15	8:40	18:19	
	Di. 12.1.	8:12	16:16	9:17	19:33	
	Mi. 13.1.	8:12	16:17	9:49	20:49	
	Do. 14.1.	8:11	16:19	10:19	22:04	
	Fr. 15.1.	8:10	16:20	10:48	23:20	
	Sa. 16.1.	8:09	16:22	11:17	--	
	So. 17.1.	8:08	16:24	11:47	0:35	☾
Mo. 18.1.	8:08	16:25	12:20	1:50		
Di. 19.1.	8:07	16:27	12:59	3:02		
Mi. 20.1.	8:06	16:28	13:43	4:10		
Do. 21.1.	8:05	16:30	14:34	5:13		
Fr. 22.1.	8:03	16:32	15:32	6:08		
Sa. 23.1.	8:02	16:33	16:33	6:55		
So. 24.1.	8:01	16:35	17:39	7:35	○	
Mo. 25.1.	8:00	16:37	18:44	8:08		
Di. 26.1.	7:59	16:39	19:49	8:37		
Mi. 27.1.	7:58	16:40	20:53	9:03		
Do. 28.1.	7:56	16:42	21:56	9:27		
Fr. 29.1.	7:55	16:44	22:58	9:50		
Sa. 30.1.	7:54	16:46	--	10:14		
So. 31.1.	7:52	16:47	0:00	10:39		
Februar	Mo. 1.2.	7:51	16:49	1:01	11:07	☾
	Di. 2.2.	7:49	16:51	2:02	11:38	
	Mi. 3.2.	7:48	16:53	3:03	12:14	
	Do. 4.2.	7:46	16:55	4:02	12:58	
	Fr. 5.2.	7:45	16:56	4:57	13:50	
	Sa. 6.2.	7:43	16:58	5:48	14:50	
	So. 7.2.	7:41	17:00	6:33	15:58	
	Mo. 8.2.	7:40	17:02	7:13	17:12	●
	Di. 9.2.	7:38	17:04	7:48	18:28	
	Mi. 10.2.	7:36	17:05	8:20	19:46	
	Do. 11.2.	7:35	17:07	8:50	21:05	
	Fr. 12.2.	7:33	17:09	9:20	22:23	
	Sa. 13.2.	7:31	17:11	9:51	--	
	So. 14.2.	7:29	17:13	10:24	0:20	
Mo. 15.2.	7:27	17:14	11:01	0:53	☾	
Di. 16.2.	7:25	17:16	11:43	2:02		
Mi. 17.2.	7:23	17:18	12:30	3:06		
Do. 18.2.	7:22	17:20	13:25	4:02		
Fr. 19.2.	7:20	17:21	14:24	4:51		
Sa. 20.2.	7:18	17:23	15:27	5:33		
So. 21.2.	7:16	17:25	16:31	6:08		
Mo. 22.2.	7:14	17:27	17:36	6:39	○	
Di. 23.2.	7:12	17:29	18:39	7:06	○	
Mi. 24.2.	7:10	17:30	19:43	7:31		
Do. 25.2.	7:07	17:32	20:45	7:54		
Fr. 26.2.	7:05	17:34	21:48	8:17		
Sa. 27.2.	7:03	17:35	22:49	8:42		
So. 28.2.	7:01	17:37	23:50	9:08		
Mo. 29.2.	6:59	17:39	--	9:38		

○ Vollmond

● Neumond

alle Daten ohne Gewähr

Gefördert durch



stiftung
naturschutz
berlin

aus Mitteln der Jagdabgabe

IMPRESSUM

Die Jäger in Berlin, Mitteilungsblatt LJV

Herausgeber: Landesjagdverband Berlin e.V., Sundgauer Straße 41, 14169 Berlin

Tel. 030/8116565, Fax 030/8114022 E-Mail: ljb-berlin@t-online.de, Internet: www.ljb-berlin.de

V.i.S.d.P. Detlef Zacharias, Präsident

Redaktion: Detlef Zacharias

Gestaltung: Nikolai Kraneis, Berlin

Druck: Brandenburgische Universitätsdruckerei und Verlagsgesellschaft Potsdam mbh

Gedruckt auf 100% Recyclingpapier

Anzeigen/Beilagen:

Landesjagdverband Berlin e.V.,
Sundgauer Straße 41, 14169 Berlin

Tel. 030/8116565, Fax 030/8114022

E-Mail: ljb-berlin@t-online.de

Es gelten derzeit die Mediadaten vom
26.11.2015, www.ljb-berlin.de/service.html

Es werden in der Regel nur elektronisch
verfertigte Manuskripte, Fotos und andere
Dateien angenommen. Bei unverlangt einge-
sandten Dateien, gleichgültig ob Text, Foto
oder Grafik, wird keine Haftung übernom-
men und keine Garantie für einen Abdruck.
Es wird vorausgesetzt, dass alle Dateien frei
von Rechten Dritter sind und alle Daten der
Zeitschrift „Die Jäger in Berlin“ kostenfrei

und zur freien Verarbeitung zur Verfügung
gestellt werden. Das wird schriftlich bestä-
tigt. Die Redaktion behält sich Kürzungen
und Veränderungen vor. Namentlich gekenn-
zeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die
Meinung des LJV Berlin e.V. wieder.

Alle Rechte liegen beim LJV Berlin e.V.
Gerichtsstand ist Berlin
Redaktionsschluss für 2016 und 01/2017:
05.02., 06.04., 06.06., 08.08., 07.10. und 04.12.
Anzeigenschluss: siehe Mediadaten

Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag
enthalten. Für Nichtmitglieder des LJV Berlin
kostet das Einzelheft €4,-
im Jahresabonnement €20,-

Landesjagdverband Berlin e.V.**Geschäftsstelle:**

Havemannstr. 41, 14169 Berlin,
Tel. 030/811 6565
Fax 030/811 4022
☉ Mo.+Do. 9-15, Di.+Mi. 9-19.30 Uhr
www.ljv-berlin.de

**Jagdfreunde Ahrensfelde e.V.**

Geschäftsstelle: Havemannstr. 21,
12689 Berlin, Tel./Fax 030/931 3044

Vorsitzender: Eberhard Feist

www.jagdfreunde-ahrensfelde.de

Treffpunkt: Jeden 3. Mi. im Monat, um 18 Uhr, Kiezclub Magnet, Strausberger Str. 5, 13055 Berlin (Alt Hohenschönhausen).

Jagdklub Diana Berlin 1896 e.V.

www.jagdklub-diana-berlin.de

Klubabend: jeden 2. Do. im Monat (20 Uhr) im Heim der K. K. S. Forkenbeckstr. 17a in Wilmersdorf.

Von 18.30 bis 20 Uhr, Schießen, nur für Mitglieder, alle jagdl. Kaliber, im Heim der K. K. S. in der Schießhalle.

Bläser: üben jeden Di. 18.30 Uhr, gleiche Adresse. Gäste immer willkommen.

Organisation: M. Taylor Tel 0176/9766 4199

**Jägervereinigung Berlin-Müggelsee e.V.**

Vorsitzender: K.-H. Heß, Tel. 03342/42 3843

Geschäftsführer: Sven Pampel

Tel. 0176/216994 59,

www.jaeger-mueggelsee.de

Stammtisch: jeden 3. Do. im Monat, 18 Uhr, Jagdhütte am Forsthaus „Rotes Kreuz“, Dahlwitzer Landstr. 13

**Jagdclub Berlin-Pankow/Weißensee e.V.**

Vorsitzender: Erich Hepp,

Tel. 0172/2652625

erich.hepp@nindoo.de

Treffpunkt: jeden 2. Do. im Monat, 18.30 Uhr, „Klubgaststätte Ullrich in Rosenthal“, Kräuterplatz 3, 13158 Berlin.

www.jagdclub-pankow-weissensee.de

**Jägerschaft Spandau gegr. 1930;**

1. Vorsitzender: Harry Dieter,
Tel. 03322/273859

Zusammenkunft: jeden 2. Mi. im Monat, um 19.00 Uhr in

„Villa Schützenhof“

Niederneuendorfer Allee 12-16,

13587 Berlin. Gäste sind willkommen.

SOMMERPAUSE MAI BIS JULI.

**Verein Deutscher Jäger e.V.,**

gegr. 1896

1. Vorsitzender: Martin Kleist,

Darser Str. 34

14167 Berlin, Tel. 0172/273 0173

**Jagdkorps Hubertus Berlin e.V.**

Vorstand und Geschäftsstelle:

M. Rüdiger, Tel. 030/436 15 29

Treffen und Korpschießen werden im Hubertus-Brief bekannt gegeben.

**Jagdcorps Masovia zu Berlin**

(Mitglied im WJSC)

Corpshaus: 14163 Berlin,

Rondellstr. 6,

www.masovia.de

info@masovia.de

**Jagdhornbläsergruppe des LJV Berlin e.V.**

Musikalische Leitung: Volker Hühne,

Organisation: Burkhard Frühbrodt

Leuchtenburgstr. 20, 14165 Berlin

Tel./Fax 030/84723847; Übungsabend:

jeden Di. von 18-21.30 Uhr; Anfänger ab

18.00 anschl. Fortgeschr. und alle

Jagdhornbläsergruppe Rehberge

Musikalische Leitung:

Jürgen Sonnenberg,

Tel./Fax 033 03/401755

Organ. Leitung: Fr. V. Essow,

Tel. 030/74 62 459

www.jagdhornbläser-rehberge.de

Übungsabend: Jeden Do. 17-19.30 Uhr

im Vereinshaus der Charlottenburger

Schützengilde, verlängerte Alte Allee /

Eichkamp, 14055 Berlin

**Berliner Jagdhornbläsercorps 1922 e.V.**

Wolfgang Klingelhöfer, Tel. 033 334/70187

Vereinslokal: Schützenhaus der Schöne-

berger Schützengilde, Monumentenstr. 13,

10829 Berlin

**Jagdhornbläserkreis Berlin**

Musikalische Leitung:

Maren Hoff, Tel. 030/772 26 57

Organisation: B. Schott

Tel. 030/825 8164, Übungs-

abend jeden Mi. für Pless-

und Parforce-Horn von 19.30 bis 21.30 Uhr

in der Katharina-Heinroth-Grundschule,

Münsterschen Str. 15, 10709 Berlin

Brandenburgische Parforce-

hornbläser Berlin

Musikalische Leitung:

Maren Hoff, Tel. 030/772 26 57

Organisation: Elke Buettner

Tel. 030/785 7909 Interessier-

te Bläser sind herzlich willkommen.

**Jagd-Schieß-Club Berlin e.V.**

1. Vors.: Stefan Liske

2. Vors.: Dr. Hartmut Wegner

Geschäftsstelle:

JSCB e.V. Stefan Liske

Am Löwentor 11, 14109 Berlin

info@jscb.de web: www.JSCB.de

**Jagd-, Ordonanz- und Sport-**

schützen Berlin e.V. im BDS

1. Vorsitzender: D. Grabert,

Tel. 030/75 76 5710

Fax 030/75 76 5712

**Rudower Schützen 1960 e.V.**

Stubenrauchstr. 113,

12357 Berlin-Rudow

1. Vors. Lutz Schibille

Tel. 030/662 4469

E-Mail: rs1960ev@arcor.de

Dienstag und Freitag

18:30 Uhr - 21:30 Uhr

**Deutscher Falkenorden e.V.**

Bund für Falknerei, Greif-

vogelschutz und Greifvogel-

kunde, gegr. 1923, LV Berlin.

Vorsitzender: Dr. med. vet. H.-J.

Henning Tel. 030/802 73 65, Termine bitte

erfragen. web: berlin.d.f-o.de

**Deutscher Foxterrier-Verband e.V.,**

Arbeitsgemeinschaft Berlin-Brandenburg

1. Vorsitzender:

Wulf Schlag Tel. 0152/31842164

Deutscher Retriever Club e.V.

Landesgruppe Ost

Bezirksgruppe Berlin-Brandenburg

1. Vorsitzender: Wolfgang Vergiels

Tel. 03375 524232 Fax 03375 524233

wolfgang@vergiels.de

Deutscher Teckelklub

1888 e.V. Landesverband

Berlin Brandenburg e.V.

1. Vorsitzende:

Marion Michelet,

Tel./Fax 030/8 21 31 00

p-m-michelet@t-online.de

www.teckelklub-berlin-brandenburg.de

**Interessengemeinschaft**

Jagd und Hund e.V. Berlin

Ansprechpartner: P. Pooch

Tel. 030/366 56 51

cweiss-berlin@o2online.de

www.jagdundhund.eu

Treffpunkt in den Vereinsräumen in

Berlin-Wannsee, Stahnsdorfer Damm 12

(DEVA). Termine bitte bei Herrn Pooch

erfragen. Gäste sind willkommen.

**Jagdspaniel-Klub e.V.,**

Landesgruppe Berlin-Brandenburg,

Landesgruppen-

vorsitzender: Hr. Heuschkel,

Anspr.-Partner: Rainer Koglin

Tel. 03303/210444

rainer.koglin@web.de

www.jagdspaniel-klub.de

**Klub Kurzhaar Berlin**

(Stammklub DK) e.V.

1. Vorsitzender/Schriftführer

Marion Michelet

Tel: 030 / 821 31 00

E-Mail: p-m-michelet@t-online.de

Verband für Kleine Münster-

länder Vorstehhunde e.V.,

Landesgruppe Berlin-Brandenburg,

Mitglied im JGHV

1. Vorsitzender: M. Schmiedel,

Tel. 03335/797901

m.schmiedel@klm-bb.de, www.klm-bb.de

**Verein Deutsch-Drahthaar e.V.,**

Gruppe Berlin-Brandenburg, **Ansprechpartner**

Region Berlin:

Peter Neusel 030/3059325

Peter.Neusel@t-online.de

www.drahthaar.de

Welpenvermittlung erfolgt

durch alle aufgeführten Vorstandsmitglie-

der. Zu Veranstaltungen wird gesondert

eingeladen und/oder es erfolgt die Veröf-

entlichung in den DD-Blättern.

**Verein**

Deutsch Stichelhaar e. V.

Landesobmann Ost

Henning Bertram

Unterdorf 8, 06534 Alterode

Tel. 03474/2692

www.verein-deutsch-stichelhaar.de

**Verein für Prüfung von Gebrauchshunden**

zur Jagd e.V. Berlin

1. Vorsitzender: Peter Neusel

Tel. 030/30593 25

peter.neusel@t-online.de

LJV Berlin e.V. | Sundgauer Straße 41 | 14169 Berlin
Postvertriebsstück, A 7698 F
Entgelt bezahlt | Deutsche Post AG

Adressfeld

**Öffnungszeiten des LKA 553,
Waffen- und Jagdrecht**

Platz der Luftbrücke 6, 12101 Berlin

Mo 09.00-14.00 | Mi 13.00-17.00 Do 09.00-13.00 Uhr

Jagdschein- und Waffenbesitzkartensachbearbeitung:

Tel. 030/4664955 73 - 20 bis -27

Fax 030/466495 53-99

E-Mail: LKA553@polizei.berlin.de

Bitte nur außerhalb der Öffnungszeiten anrufen!

LANDESJAGDSCHULE DES LJV BERLIN e.V.



WIR BILDEN JÄGER AUS!

Jungjägerkurs 2016

Start: 29. August 2016

**Anmeldung in
der Geschäftsstelle**

Landesjagdverband Berlin e. V.
Sundgauer Straße 41
14169 Berlin
Tel. 030/8116565
E-Mail: ljb-berlin.de
www.ljb-berlin.de

**GUNS & MORE
INHABER**

Jagdausrüster, Jagd, Waffen,
Munition, Wiederladen, Pulver,
Zubehör, Optik, Service.

**WAFFENFACHHANDEL
H. MISCHESKI**

Ostpreußendamm 75
12207 Berlin/Lichterfelde Süd
E-Mail: guns-more@gmx.de
Tel. 030 / 76 76 62 65